

T18-1

de Trottekurier



VV 2018: Neumitglieder

Agenda

Frühjahr 2018 - Herbst 2018

Mai	12/13	Sa/So	<i>Regatta Schmerikon</i>		Schmerikon	◇
	20	So	Vogalonga, Pfingsten		Venedig	◇
	26/27	Sa/so	<i>Regatta Cham</i>		Cham	
Juni	01	Fr	<i>WC I</i>		Belgrad	◇
	02	Sa	Trim-Kurs		Trotte	◇
	09/10	Sa/So	<i>Regatta Sarnen</i>		Sarnen	◇
	17	So	Linthkanalfahrt		Weesen	◇
		So	Regatta Schiffenen		Freiburg	◇
	22	Fr	<i>WC II</i>		Linz	◇
	23/24	Sa/So	<i>Regatta Greifensee</i>		Maur	◇
Juli	07/08	Sa/So	<i>Schweizer-Meisterschaft</i>		Rotsee	◇
	10	Di	Grillabend	1900	Trotte	◆
	13	Fr	<i>WC III</i>		Rotsee	◇
	25	Mi	<i>WM U23</i>		Posen	◇
August	08	Mi	<i>Junioren WM</i>		Racice	◇
	25/26	Sa/So	Rudertour		...	◆
September	08/09	Sa/So	<i>Regatta Uster</i>		Uster	◇
	14	Fr	FISA WM		Plovdiv	◇
	15	Sa	<i>Bilac</i>		Biel	◆
	23	So	<i>Regatta Sursee</i>		Sursee	◆
Oktober	07	So	<i>Achter Rennen</i>		Lugano	◇
	20/21	Fr/So	<i>ROZ 3-Städte-Wettkampf</i>		Kopenhagen	◆
	24	Mi	Beginn Hallentraining	18/20	TH Rigistrasse	◆
	27	Sa	<i>Armadacup</i>		Wohlensee	◇
November	03	Sa	<i>Uni-Poly</i>		Zürich	◇
	10	Sa	Abrudern, Einzug in Trotte		Küsnacht	◆
	13	Di	Beginn G-Kurs			
	17	Sa	<i>Basel Head</i>		Basel	◇
Dezember	01	Sa	Trotteneröffnungsfest		Trotte Küsnacht	◇

◇ Siehe Anschlag, Kalender 2018/2019 ◆ Einladung folgt

Rudertermine: Siehe Anschlag Trotte und Trottenmail

T18-1



V E R S A

Verein zur Verhinderung sexueller Ausbeutung von Kindern im Sport

SWISSLOS
Sportfonds Kanton Zürich

Titel:

Vorstand

Resultate

Das Thema
Regatten

Fitnesssport

Nachruf
Gflüschter

Inhalt:

Editorial	2
Aus den Vorstandsgesprächen	3
Enrico Rapetti persönlich	5
Linthkanalfahrt	7
Bootskilometer	9
Kilometerliste	10
Jana Mara	11
Langlaufalager Pontresina	13
Breisach Lauerz	14
Auffrischkurse im SCK	15
Als Cox am Basel Head 2017	17
Inserate	18
Achtercrew mit Cox im Wasser	24
Zürichsee Umrundung	28
Anrudern / Räumen der Trotte	34
Walter Günthard	37
Trottegeist	39
Unserer Inserenten	41

MITTEILUNGEN DES SEECLUBS KÜSNACHT AUFLAGE: 450 MAI 2018 T18-1

Redaktion: Katrin Gügler, Rolf Kappel, André Kündig, Natascha Rufener, Martina Sintzel, Brigitte Stucki

Redaktionsschluss: Nächste Ausgabe T18-2

15. September 2018

Beiträge an: Brigitte Stucki; brigitte.stucki@goldnet.ch Tel. 044 910 05 95

Martina Sintzel; martina.sintzel@bluewin.ch Tel. 044 910 93 36

Fotos an: André Kündig; info@akuendig.ch Tel. 044 392 01 72

Adresse: Zehntentrotte Theodor-Brunner-Weg 4 Postfach 8700 Küsnacht
Website: www.seeclubkuesnacht.ch Tel. 044 910 64 54

Präsidentin: Martina Sintzel Bergstrasse 18 8700 Küsnacht Tel. 044 910 93 36

Inserate: Natascha Rufener; natascha.rufener@sunrise.ch Tel. 044 919 05 54

Druck: ADAG Universitätsstrasse 25 8006 Zürich Tel. 044 261 35 54

Konto Seeclub: Credit Suisse 8700 Küsnacht IBAN CH98 0483 5010 1895 5000 1



Editorial: Eine neue Kaiserklasse?

Nach wie vor gilt im Rudern der Achter als Königsklasse und man hört immer noch das Bonmot: „Wer den Achter gewinnt, gewinnt die Regatta.“ Wie soll man nun Rennen mit 16 Ruderern im Boot bezeichnen – Kaiserklasse?

Zunächst erscheint die Frage völlig unsinnig, da der 16er überhaupt keine gängige Bootskategorie darstellt. Aber am letzten Uni-Poly-Rudermatch im November 2017 traten tatsächlich zwei solche Boote gegeneinander an. Stämpfli Racing Boats und die Rudergesellschaft Zürich (RGZ) setzten aus einem Achter und dem legendären 24er zwei 16er zusammen.

Für diese erste Austragung stellte die RGZ die meisten Ruderer im Uni-16er und der Seclub Küssnacht jene im ETH-16er. Während des Aufwärmtrainings am Renntag traf jedoch ein böser Schicksalsschlag unser ETH-Boot. Die Welle eines vorbeifahrenden Kursschiffes hob den 16er so in die Höhe, dass sich jeweils eine Hälfte links und rechts des Wellenkamms befand. Mit einem lauten Knacks brach das Boot in der Mitte entzwei!

Um das Rennen doch noch fahren zu können, gab es nur noch eine Lösung: Das defekte Bootsteil wurde entfernt und wir ruderten mit einem 12er an den Start. Die Uni gewann das Rennen souverän. Im Achterrennen der Studenten siegte die ETH, in allen anderen Rennen die Uni. Als der Regattasprecher feststellte, die Regatta sei 3:1 bzw. 4:1 für die Uni ausgegangen, war die erregte Stimme eines ehemaligen Uni-Poly-Ruderercken zu hören: Das sei doch ein unsinniger Resultatbericht, es zähle in erster Linie der Ausgang des klassischen Achterrennens der Studenten.

Nun ist das Studentenachterrennen mit 65 Austragungen der traditionsreichste Teil der Regatta – aber die Welt ändert sich. Seit 16 Jahren rudern die Studentinnen der beiden Hochschulen gegeneinander, seit zwölf Jahren die Professoren und seit fünf Jahren die Alumni. Für das Jahr 2018 planen wir wieder ein 16er-Rennen, und vielleicht wird auch dieser Wettbewerb ein dauerhafter Teil der Regatta. Damit würde gewiss keine neue Kaiserklasse geschaffen, die der Königsklasse ihre herausragende Rolle streitig machen wollte. Aber ebenso wie die Erweiterung auf Studentinnen, Professoren und Alumni das Uni-Poly Match bereichert hat, könnten spektakuläre 16er-Rennen das Zuschauerinteresse an der Uni-Poly Regatta im Speziellen und am Rudersport im Allgemeinen erhöhen. Im übrigen sollte man die sportliche Komponente des von einigen Ruderpuristen als „Jux“ eingestuften 16er-Rennens nicht unterschätzen: Nach dem Start gibt es kein Halten mehr!

Rolf Kappel

Ein kurzes Video über das 16er-Rennen, einschliesslich des fatalen Bootsbruchs, findet sich unter dem Link: <https://www.staempfli-boats.ch/16-gegen-16/>





Vorstand SEECLUBKÜSNACHT

Aus den Vorstandsgesprächen

Dieses Frühjahr war von den Vorbereitungen für die Sanierungsarbeiten geprägt. Am 24. März war der grosse Ausmist- und Umzugstag. Dank guter Vorbereitung, zahlreicher Themenleiter aus Vorstand, Baukommission, Bootskommission und Regattateam sowie vieler Helferinnen und Helfer, die anpackten, schafften wir es, die Trotte innert einem halben Tag umbaufertig zu machen und parallel dazu zahlreiche dringliche Bootsreparaturen zu erledigen. Das war eine tolle Teamleistung, äussert eindrücklich!

Seit anfangs April sind die Sanierungsmassnahmen in vollem Gange. Das Nebeneinander von Bauarbeiten und Ruderbetrieb hat sich (denke ich) inzwischen gut eingespielt. Anfangs wurden die bis in die späten 70-er Jahre quasi ubiquitär verwendeten belastenden Bau(hilfs)stoffe fachgerecht entsorgt. Dann durften wir wieder in den Kraftraum und die Ersatzgarderoben konnten in Betrieb gehen. Die Ersatzgarderoben mit Duschen sind tiptopp, auf jeden Fall viel besser als ich sie mir vorgestellt habe. Dieser Dank geht an die Gemeinde Küsnacht und die Bauleitung. Insgesamt klappt die Zusammenarbeit mit der Bauleitung aus unserer Sicht sehr gut. Uns wird sehr viel Verständnis entgegengebracht und wir, allen voran Rainer Klostermann als Infrastrukturverantwortlicher und erster Ansprechpartner für die Bauleitung, versuchen unseren Beitrag zu leisten, dass die Bauarbeiten ungestört vom Ruderbetrieb vorangehen können.

Eine Bitte haben wir im Zusammenhang mit dem Umbau in der Trotte an euch: Vor kurzem verschwand unauffindbar ein Paar Ruder aus der Trotte. Wir müssen leider davon ausgehen, dass sie entwendet wurden, zumal es unter den neutralen Ruderpaares das neueste war. Der Schaden ist weitgehend über unsere Versicherung abgedeckt, trotzdem sollten wir mit der Sicherheit nicht allzu salopp umgehen. Mit dem Sommer wird der Betrieb auf dem Vorplatz der Trotte zunehmen, es wird unübersichtlicher. In den Ersatzgarderoben stecken die Schlüssel an den Garderobenkästen, macht temporär bei Ausfahrten Gebrauch davon. Für die zweite Bauphase überlegen wir uns eine Möglichkeit fürs Deponieren von Wertsachen während Ausfahrten in der Trottenhalle. Ferner: Wenn ihr euch als letztes Boot austragt, schliesst bitte das Haupttor und die Seitentüre, auch wenn noch Bauarbeiter im Haus sind; diese benutzen einen anderen Eingang.

Aus ruderischer Sicht ist die Saison bereits voll im Gange. Das Anrudern fand Mitte März statt, der Ausflug in den Schanzengraben war ein sehr schönes Erlebnis. Ich



muss zugeben, etwas mulmig war mir im Vorfeld schon, mit zwei Achtern und zig anderen Booten in diesen engen Kanal zu fahren und es fiel mir ein Stein vom Herzen, als wir alle wieder gesund, munter und ohne Kollateralschäden zurück in Küsnacht waren. Aus Sicht der Präsidentin also wirklich ein gelungener Anlass. Seither geht es Schlag auf Schlag: Langstrecke Zürich-Thalwil bei bissiger Kälte und herausfordernden Wasserverhältnissen, Zürichseerundfahrt am ersten Sommertag im April, eine steigende Anzahl Wassertrainings, bei denen Skiffs oder Zweier-ohne vermehrt zum Einsatz kommen, das Juniorenlager in Breisach, der Beginn der Regattasaison mit der Regatta Lauerz oder die Inbetriebnahme der Aussenstation Greifensee.

Für den Breitensport ist ein Aus-und Weiterbildungskonzept in der Finalisierung, die ersten Kurse werden bald starten. Thomas Egli, unser Breitensportverantwortlicher, erläutert in einem ausführlichen Beitrag in diesem Trottenkurier, welche Themen angedacht sind, was die ersten Module beinhalten und wann sie stattfinden. Ferner haben wir fürs kommende Wintersemester einen G-Kurs ausgeschrieben, der sich rasch gefüllt hat. Während die Ausbildungskurse für alle offen stehen, richtet sich der G-Kurs gezielt an Mitglieder mit umfassender Rudererfahrung und einer Vertrautheit mit unserem Clubleben (mindestens drei Jahre Clubmitgliedschaft und 2'000 km Rudererfahrung). In diesem Zusammenhang möchte ich noch erwähnen, dass die theoretischen Module des G-Kurses wie Bootskunde, Regeln, Wetterkunde wiederum allen Mitgliedern offenstehen werden. Es gibt in jedem dieser Kurse unabhängig vom ‚G‘ viel Nützliches zu erlernen.

Auch bei den Junioren tut sich etwas: Andrea Dymalski, die seit 4.5 Jahren das Junioren-Breitensportteam leitet, gibt ihre Aufgabe weiter. Wir bedanken uns ganz herzlich bei Andrea für dieses langjährige und motivierte Engagement zugunsten des Juniorensports beim Seeclub Küsnacht und wünschen ihr alles Gute. Wer die Leitung der Gruppe übernimmt, zeichnet sich langsam ab. Wir würden uns sehr freuen, wenn die angedachte clubinterne Lösung zu Stande kommen würde. Unabhängig davon haben wir uns Gedanken zur Juniorenarbeit gemacht, insbesondere was den Einstieg ins Ruderleben betrifft. Bis anhin mussten sich am Ende des Ruderurses alle entscheiden, sich entweder dem Regattateam oder dem Breitensportteam anzuschliessen. Diese Entscheidung war für viele schwierig, weil sie ja noch nicht wussten, was sie im einen oder anderen Team erwartet. Neu soll es deshalb nach dem Anfängerkurs ein sogenanntes Orientierungsjahr für die U15 geben. Die jugendlichen Ruderinnen und Ruderer sollen in diesem Jahr experimentieren dürfen, ein- oder zweimal Regattaluft schnuppern oder die Schwerpunkte des Breitensports kennenlernen, um sich danach besser entscheiden zu können, welche Richtung, Breiten- oder Regattasport, ihnen mehr zusagt. Wir denken auch, dass dadurch Rudersport und Schule besser unter einen Hut gebracht werden können, denn bei einigen fällt diese Zeit mit dem Einstieg ins Gymnasium zusammen. Klar, sportlich ambitionierten U15 Juniorinnen und Junioren steht auf Wunsch nach wie vor der direkte Weg ins Regattateam offen.

Soweit mein kurzer Rundumschlag über das Wichtigste aus den Vorstandsgesprä-



chen. Wir wünschen allen viele und schöne Rudererlebnisse auf dem Zürichsee, dem Greifensee oder einem anderen Gewässer und den Regattierenden das nötige Wettkampfglück. Bedanken möchte ich mich bei meiner Vorstandskollegin und meinen Vorstandskollegen sowie bei den vielen weiteren Clubenthusiasten, die engagiert dazu beitragen, dass wir so ein aktiver und vielfältiger Club sind.

Martina Sintzel, Präsidentin



Enrico Rapetti persönlich

Ich heisse Enrico (kurz: Rico) Rapetti und bin seit April 2015 ein Aktivmitglied im Seeclub Küsnacht. Anlässlich der diesjährigen Vereinsversammlung habt ihr mich als Kassierer («Schatzmeister») in den Vorstand des SCK gewählt. Besten Dank für das in mich gesetzte Vertrauen. Ich freue mich, den Seeclub in dieser Funktion tatkräftig zu unterstützen.

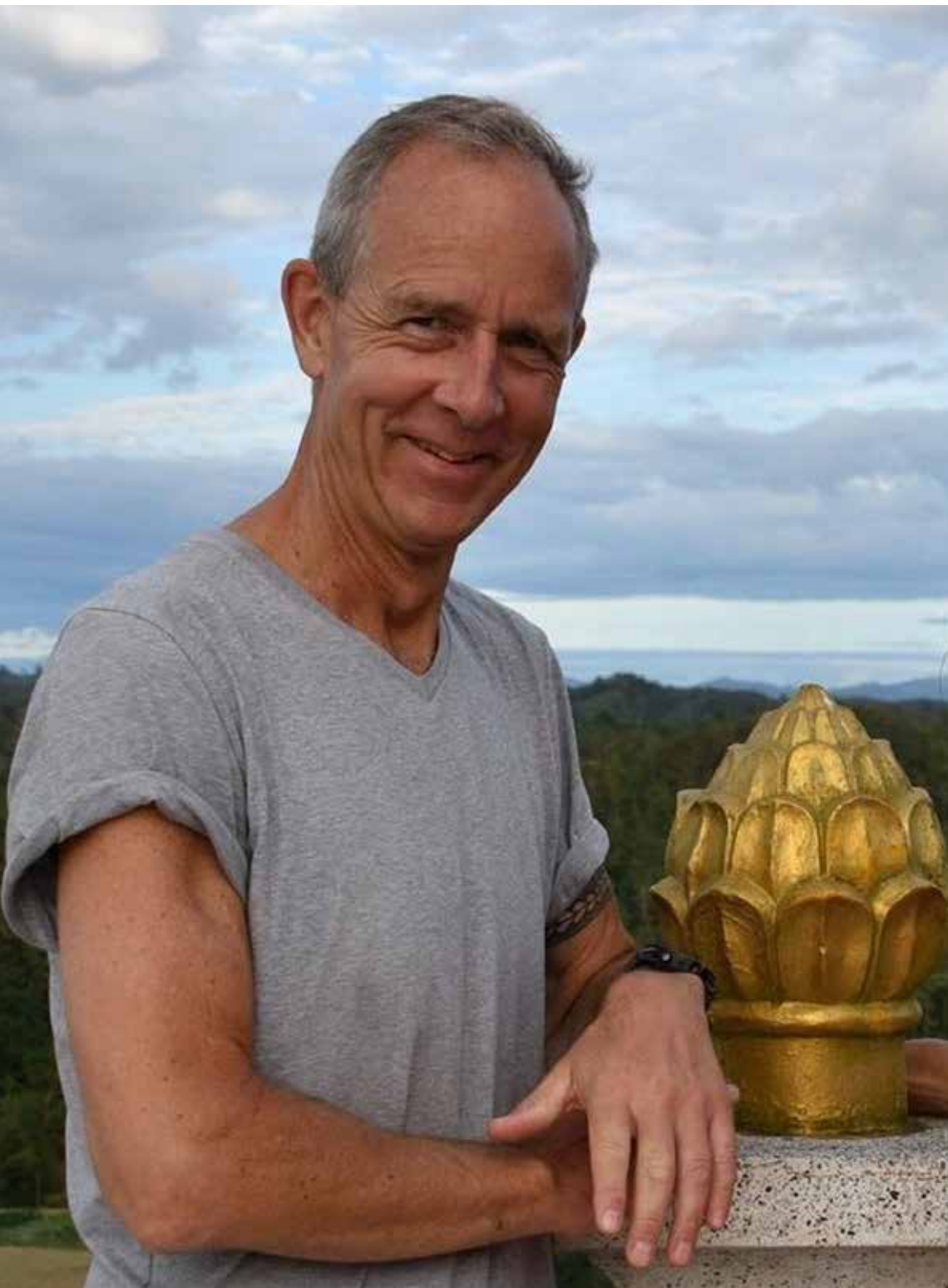
Kurz zu meiner Person: Aufgewachsen bin ich in Zürich-Leimbach. Ich habe schon früh mit Leichtathletik begonnen und mich parallel zum Bauingenieurstudium bis ins Zehnkampfkader der Schweiz hinaufgearbeitet. Nach dem Studium war ich als Bauingenieur (Statiker) im Bereich Brücken- und Tunnelbau sowie Industriebauten tätig. Zwischendurch absolvierte ich eine etwas längere militärische Grundausbildung. Nach dem Abverdienen des Hauptmanns bei den Grenadieren entschloss ich mich, als Berufsoffizier beim Bundesamt für Infanterie einzusteigen, wo ich als Einheitsinstruktor in Isonne TI und dann an der Abteilung 11 (Militärwissenschaften) an der ETH meine etwas erweiterte Pflicht als Schweizer Bürger leistete. Aus gesundheitlichen Gründen verliess ich 1990 die Schweizer Armee als Berufsmilitär und stieg in den Finanzbereich bei der damaligen Schweizerischen Bankgesellschaft (SBG) – der heutigen UBS – ein. Mit nun knapp 28 Jahren Betriebszugehörigkeit zählt man mich in der Zwischenzeit zum Inventar des Unternehmens. Bei der UBS war ich in den verschiedensten Bereichen (z.B. Corporate Finance, Finance, Wealth Management, Human Resources, Asset Management usw.), in Senior Management-Funktionen (z.B. COO, CFO, HR Business Partner, Stabchef usw.) und einigen Ländern für das globale Unternehmen im Einsatz. Heute unterstütze ich in der Funktion des «Head Business Management»



zusammen mit meinen Mitarbeitern die global tätigen Vertriebsbereiche von UBS Asset Management.

Privat bin ich seit 29 Jahren mit Suzanne Rapetti-Hunsicker, welche die meisten von euch bestens kennen, verheiratet. Wir haben drei Kinder (Jessica, Riccardo und Lucas), die ebenfalls Mitglieder des SCK sind. Nicht zu vergessen ist unser treuer Weggefährte «Rembrandt», ein Weimaraner (deutscher Vorstehhund). Wir wohnen in Erlenbach, aber ab September dieses Jahres werden nur noch Suzanne und ich in der Schweiz verbleiben, während unsere Jungmannschaft in den USA studiert. Jessica in Fairfield (CT), Riccardo in Boulder (CO) und Lucas in Kent (CT).

Enrico Rapetti



Ruderclub Rapperswil-Jona
Lidoplatz 20
CH-8640 Rapperswil-Jona

www.rcrj.ch

Thomas Popp
Präsident

078 862 66 42
Thomas@rcrj.rocks

Ruderclub Rapperswil
Jona



An alle Mitglieder der ROZ-Rudervereine
Und interessierte Rudervereine

Rapperswil-Jona, im April 2018

Einladung zur LINTHKANALFAHRT am Sonntag, 17. Juni 2018

Der Ruderclub Rapperswil-Jona lädt wieder zur traditionellen Linthkanalfahrt ein. Wir wollen an diesem Tag mit einer kleinen Armada von C-Gig's vom Walensee durch den Linthkanal, über die berühmte Stromschnelle beim Bahnhof Ziegelbrücke, zum Obersee und dann zum Ziel ins Lido in Rapperswil rudern. Anschliessenden geniessen wir den traditionellen Fischknusperlischmaus im Wassersportzentrum.

- Anreise: Individuell.
Für Bahnfahrer:
06.33 Uhr ab Rapperswil (Regionalzug nach Linthal)
06.57 Uhr an Ziegelbrücke
07.04 Uhr ab Ziegelbrücke (mit dem Bus) bis Weesen Dorf
07.10 Uhr an Weesen Dorf
=> Billet bis Weesen-Post (nicht Bahnhof Weesen!) lösen.
- Mitnehmen: Je nach Wetter und Wasserstand der Linth wird es ein mehr oder weniger nasses Vergnügen; wasserdicht verpackte Kleider sind deshalb genauso ein Muss wie Rettungsweste (das Tragen ist obligatorisch), Sonnen- oder Regenschutz, kleine Zwischenverpflegung, Getränk für unterwegs und vor allem einen Wasserschöpfer oder Schwamm.
- Boots-Transport: Selbständige Organisation mit den Nachbarclubs
- Start: ab ca. 08.00 Uhr gestaffelt, späteste Ankunft in Rapperswil ca.12.00 Uhr
07:30 Uhr Einweisung für Bootsführer im Hotel Schwert
- Kosten: 45.- CHF pro Person. Inbegriffen sind Kaffee und Gipfeli in Weesen, Rettungsdienst und Mittagessen (Fischknusperli, Salat, Brot / trockenes Gedeck).
Teilnehmer die nur zum Mittagessen kommen: 30.-CHF / Person.





Anmeldung: Nur clubweise durch Euren Obmann bis spätestens **Freitag, 18. Mai 2018 Uhr** an: Sabine Stöhr (sabinestoehr@sunrise.ch). Bezahlung erfolgt im Voraus mittels Rechnung nach der Anmeldung.

Anmeldung clubweise mit folgenden Angaben:

1. Club
1. Name und Tel. Nr. des Obmanns /-Frau
2. Anzahl Boote
3. Anzahl teilnehmende Ruderer
4. Anzahl noch freier, verfügbarer Plätze zum Rudern für die „Single-Börse“
5. Anzahl Teilnehmer, die am Fischknusperli-Essen teilnehmen.

Fragen: Thomas Popp
E-Mail: Thomas@rcrj.rocks
Mobil: 078 862 66 42

Wir freuen uns auf eine schöne, erfolgreiche Linthkanalfahrt 2018!

Rudersportliche Grüsse aus Rappi-Jona

Thomas Popp

Präsident
Ruderclub Rapperswil-Jona





Resultate

Bootskilometer 2017

Rang	Name	Km	Fahrt	km/F. Einh.	Rang	Name	Km	Fahrt	km/F. Einh.
1	Bora	2987	292	10.2 Km	40	Shunyi (privat)	252	23	10.9 Km
2	Lissero	2697	247	10.9 Km	41	von Wartburg Skiff (privat)	247	32	7.7 Km
3	Wällebrächer	2067	291	7.1 Km	42	Delta	243	22	11.0 Km
4	Bise	1830	174	10.5 Km	43	Sylvaner	241	27	8.9 Km
5	Taifun	1529	169	9.0 Km	44	PRS-Boot (privat)	234	28	8.3 Km
6	Toni	1524	153	9.9 Km	45	Munin (privat)	212	28	7.5 Km
7	Twärläck	1469	127	11.5 Km	46	Hecht	204	19	10.7 Km
8	SeeFee	1223	123	9.9 Km	47	No Limits	204	16	12.7 Km
9	Föhn	1203	110	10.9 Km	48	Wulp	204	25	8.1 Km
10	La Luna	1184	121	9.7 Km	49	Vogue (privat)	190	23	8.2 Km
11	Keningsearn (RAC)	1174	154	7.6 Km	50	Kieler Sprotte (privat)	178	18	9.8 Km
12	Neptun	1136	107	10.6 Km	51	Alfa (Alfafrigor)	149	12	12.4 Km
13	Wint	1104	70	15.7 Km	52	Flüeler-F36 (privat)	137	16	8.5 Km
14	Tornado	1070	111	9.6 Km	53	Tabatinga (privat)	137	15	9.1 Km
15	Tinca Tinca	1045	109	9.5 Km	54	Dolphin (privat)	132	12	11.0 Km
16	Habicht	1001	69	14.5 Km	55	Gioni	121	10	12.1 Km
17	Adebar	993	74	13.4 Km	56	Chardonnay	104	12	8.6 Km
18	Alster	914	114	8.0 Km	57	Molch	101	6	16.8 Km
19	Aquila	914	72	12.6 Km	58	Kormoran	98	10	9.8 Km
20	Christophorus	902	82	11.0 Km	59	Eisvogel	92	8	11.5 Km
21	Küsnacht	867	79	10.9 Km	60	Mikado (privat)	91	10	9.1 Km
22	Phönix	835	58	14.3 Km	61	Busle (privat)	89	14	6.3 Km
23	Jupiter	825	80	10.3 Km	62	Aiolos	83	6	13.8 Km
24	Schwalbe	818	52	15.7 Km	63	X-chen (privat)	78	7	11.1 Km
25	Orca	806	107	7.5 Km	64	Dust (privat)	76	8	9.5 Km
26	Bled	798	58	13.5 Km	65	Rapp	70	6	11.6 Km
27	Zephir	773	56	13.8 Km	66	Schprutz (privat)	70	6	11.6 Km
28	El Fuego (privat)	690	59	11.6 Km	67	Pürzel (privat)	65	5	13.0 Km
29	Eos	673	58	11.6 Km	68	Chatzehölzler	54	5	10.8 Km
30	Kiebitz	660	64	10.3 Km	69	Yamas! (privat)	54	9	6.0 Km
31	X14 (privat)	563	46	12.2 Km	70	Balance (privat)	37	5	7.4 Km
32	Elbe	530	72	7.3 Km	71	Janusek (privat)	20	2	10.0 Km
33	Trottbaum	513	48	10.6 Km	72	Virus	18	2	9.0 Km
34	Schub	494	47	10.5 Km	73	Zabli (privat)	18	2	9.0 Km
35	Oscar	484	54	8.9 Km	74	Amati (privat)	9	1	9.0 Km
36	Allegra (privat)	328	27	12.1 Km	75	Liberty (privat)	8	1	8.0 Km
37	R14 (privat)	325	31	10.5 Km	76	Surfskiff 2	3	1	3.0 Km
38	Alex	297	40	7.4 Km					
39	Kiwi NZL (privat)	271	34	7.9 Km	Sum		43'839	4'291	10.261 Km



Personenkilometer 2017

Rang	Vorname	Name	km	Rang	Vorname	Name	km	Rang	Vorname	Name	km
1	Fritz	Fahrni	2857	81	Simone	Stemmler	421	161	Nik	Zielonka	117
2	Heidi	Peier	2308	82	Thomas	Petertil	410	162	Tanja	Alpstäg	115
3	Walter	Peier	1979	83	Daniel	Knaus	408	163	Christine	Freudiger	101
4	Hamish	Graham	1934	84	Luca	Zuffellato	405	164	Hillevi	Horrer	101
5	Maria	Steiner-Fahrni	1923	85	Sabine	Guggenbühl	404	165	Aurelio	Lanfranchi	100
6	Suzanne	Rapetti	1846	86	Raffael	Römer	395	166	Martin	Frey	98
7	Paul-Erich	Gürtler	1758	87	Nicole	Scheitlin	387	167	Erol Vincent	Nimmrichter	95
8	Giulio	Maurer	1717	88	Joseph	Doekbrijder	383	168	Barbara	Mayer	94
9	Andrea	Mombelli	1661	89	Thomas	Lötscher	383	169	Camillo	Voncke	94
10	Ursina	Müller	1640	90	Heidi	Huber	373	170	Lorenzo	Hauswirth	92
11	Robin	Petertil	1621	91	Herbert	Schmid	373	171	Evigna	Baltensweiler	90
12	Stephanie	Ammann	1601	92	Janina	Spielkamp	369	172	Florence	Hitz	90
13	Joachim	Drews	1566	93	Pius	Schuler	341	173	Kai	Günthardt	89
14	Brigitte	Vultier	1534	94	Alex	Cherreck	326	174	Bianca	Pestalozzi	89
15	Anina	Küng	1502	95	Judith	Egan-Shuttler	320	175	Friedrich	Telbüscher	88
16	Luzi	Widmer	1462	96	Vincent	Calame	320	176	Carla	Stössel	86
17	Fabrizio	Lanfranchi	1459	97	Eva	Frey	318	177	Tobias	Hain	85
18	Anne Sophie	Leunig	1458	98	Nina	Bollinger-Könz	313	178	Markus	Ernst	84
19	Andrin	Gulich	1448	99	Sabine	Bräuer Backenecker	312	179	Friedrich	Dietsche	76
20	Katrin	Gügler Tschudy	1397	100	Faustino	Garcia	301	180	Natascha	Rufener	73
21	Martina	Sintzel	1354	101	Maximilian	Koch	298	181	Henry	Shindleman	72
22	Luca	Fayd'herbe	1176	102	Susann	Frölicher	297	182	Claudia	Egli	68
23	Alexa	von der Schulenburg	1091	103	Peter	Reinert	295	183	Christoph	Reich	68
24	Roman	Maron	1036	104	Rosmarie	Reinert	292	184	Nicolo	Carle	67
25	Isabelle	Graham	1004	105	Helen	Lendi	290	185	Timoteo	Cozzio	67
26	Thomas	Egli	982	106	Simon	Ritter	288	186	Julius	Eckl	67
27	Bruno	Birrer	976	107	Sandra	Marschall Hunger	276	187	Adrian	Heberlein	65
28	Frederik	Luxem	975	108	Daniel	Shindleman	275	188	Sophie	Maron	65
29	Alexia	Fayd'herbe	972	109	Caspar	Sennhauser	271	189	Basil	Neidhardt	65
30	Hans Martin	Maurer	969	110	Luca	Caduff	269	190	Beat	Nipkow	65
31	Amelie	Gerecke	949	111	Brigitte	Stucki	268	191	Heini	Schwarzenbach	64
32	Urs	Widmer	894	112	Brigitte	Knup	266	192	Kim	Metzger	60
33	Nighat	Schaufelberger	874	113	Leon	Tschudy	265	193	Debora	Pauli	60
34	Giuseppe	Würgler	872	114	Franz	Herrmann	264	194	Patrick (Päde)	Hunger	58
35	Hans-Jürgen	Koch	869	115	Ute	Küng	264	195	Franziska	Schaub	58
36	Kimberley	Heeg	867	116	Linda	Hoederath	263	196	Helen	Bourgeois	57
37	Conrad	Hottinger	858	117	Dieter	Frölich	257	197	Carsten	Schulz	57
38	Olaf	Kübler	826	118	Jan	Lucic	252	198	Fabian	Wittmann	57
39	Alessandro	Lanfranchi	791	119	Peter	Wyss	252	199	Cyrill	Messmer	53
40	Gigi	Jacquier	769	120	Nino	Dürkoop	250	200	Claudia	Simonis	52
41	Suzanne	Eckert	764	121	Stine	Jensen	250	201	Christine	Fenner	50
42	Nicolas	von der Schulenburg	748	122	Rolf	Backenecker	248	202	Werner	Bloch	45
43	Florian	Ritter	747	123	Etienne	Boitel	241	203	Lionel	Gulich	45
44	Sandra	Fischer	743	124	Claudia	Frey-Heim	238	204	Andrea	Dymalski	43
45	Christina	Guggenbühl	738	125	Daniel	Vogler	234	205	Lina	Schembri	42
46	Pamela	Weisshaupt	722	126	Johann	Laut	233	206	Giulia	Morra	41
47	Daniel	Tschudy	718	127	Paul	Ryser	233	207	Julian	Egan-Shuttler	40
48	Martin	Grob	708	128	Marie-Louise	von Wartburg	228	208	Paolo	Ermanni	40
49	Martin	Ammann	705	129	Beatrice	Sos	221	209	Florian	Haefliger	37
50	Bettina	Dührkoop	704	130	Rolf	Leimer	212	210	Korinna	Eichenberger	36
51	Christian	Hemmeler	697	131	Felicia	Harroncourt	211	211	Daniel	Lüchinger	36
52	Birgit	Severus	690	132	Enrico	Rapetti	211	212	Gerhard	Meier	36
53	Rainer	Klostermann	690	133	Ursula	Flüeler	203	213	Sascha Oliver	Stocker	36
54	Inge	Mühlbauer	679	134	Fariba	Sepehria	202	214	Simon	Baumgartner	34
55	Christine	Kienast-Sauter	668	135	Thomas	Hug	201	215	Timo	Berger	30
56	Peter	Früh	616	136	Doris	Hirschi	196	216	Jan	Zopfi	28
57	Rolf	Nimmrichter	588	137	Monique	Wulkan	196	217	Peter	Révai	23
58	Debbie	Bregenzler	565	138	Priska	Zürcher	192	218	Monica	Vögele	23
59	Beatrice	Calcagni	556	139	Marianne	Stüssi	191	219	Annina	Eichenberger	19
60	Renate	Römer-Link	552	140	Martina	Schmucki	181	220	Edward	Shindleman	17
61	Beryl	de Trey	549	141	Silvain	Michel	180	221	Matthias	Wittmann	15
62	Stefanie	Cherreck	526	142	Katharina	Gugler	179	222	Arianna	Bizzozero	14
63	Geeske	Dompeling	515	143	Caroline	Röthlin	179	223	Freddie	Morari	13
64	Ernst	Weinmann	504	144	Gerold	Egli	177	224	Michael	Schoedon	13
65	Maikel	Schuermans Steckhofe	500	145	Elena	Maron	176	225	Walter O.	Frey	12
66	Monika	Jaquenod	496	146	Ulrike	Lohmann	176	226	Cornelia	Senn	12
67	Theo	Weber	496	147	Nikola	Kapp	172	227	Nicola	Cassani	10
68	Lorena	Mombelli	488	148	Nicolas	Bechtler	170	228	Laurence	Maag	10
69	Ruedi	Flueler	478	149	Urs	Stüssi	169	229	Riccardo	Rapetti	10
70	Eduard	Blaettler	476	150	Ruben	Gonzales	163	230	Simone	Wick	10
71	Patricia	Reinert	470	151	Anne	Bärtels	154	231	Daniel	Nahrgang	9
72	Lucas	Rapetti	466	152	Alexej	Ziegler	154	232	Ella	von der Schulenburg	7
73	Joel	Tschudy	463	153	Gabriele	Roselius	145	233	Jakob	Weiss	6
74	Rita	Bernoulli	451	154	Willy	Kindliman	143	234	Alessandra	Eichenberger	6
75	Rolf	Kappel	447	155	Urs	Tuor	143	235	Maren	Werther	6
76	André	Kündig	438	156	Alessandro	Morra	142	236	Maria	Minelli Weber	5
77	Janick	Himmeler	432	157	Noah	Köster	130				
78	Kaspar	Weilenmann	430	158	Marianne	Herren Lanz	127	Total Kilometer 2017			100'965
79	Hans	Huber	426	159	Alex	Dietsche	122				
80	Lukas	Lüchinger	426	160	Katharina	Kauz	117				





das Thema

Jana, die erste Ruderin oder was der Prager Frühling 1968 mit dem Seeclub zu tun hatte

Ihn hatte ich schon lange viele Jahre nicht mehr gesehen. Den nicht mehr ganz jungen, drahtigen Herrn mit dem Rennkajak, strähniges weisses Haar, fokussierter Blick. Eines Morgens am Klöntalersee, war er da, Wenzel Mara, Olympionike 1968 in Mexiko und Kajak-Koryphäe. Und wo Wenzel ist, da müsste auch Jana sein. Sie kam auch schon des Weges, die grosse, natürliche, geerdete Frau. Herzlich das Wiedersehen mit den Maras, die sich gleich als unsere Nachbarn auf dem Zeltplatz entpuppten, wo Maria und ich unser Wohnwägelchen parkiert hatten. Jana war, soviel zur Clubchronik, 1973 die erste aktive Dame im Seeclub Küsnacht.

Die Maras gehörten zu den vielen tschechoslowakischen Immigranten, die in der Zeit nach Einmarsch der Sowjets im August 1968 in der Schweiz eintrafen. Die beiden fanden in Rapperswil eine neue Bleibe. Wenzel konnte im Kanuclub Rapperswil gleich willkommene Aufbauarbeit leisten. Jana war erfolgreiches Mitglied des tschechoslowakischen Ruderteams, EM-Dritte im Vierer. Für sie war es hier weniger einfach, einen Verein zu finden. Den RC Rapperswil existierte noch nicht. So fand Jana schliesslich zu uns. Ein Comeback auf Spitzenniveau gelang ihr aber nicht mehr. Das neue Polyesterskiff war zu schwer, Rückenproblem kamen dazu, der Anfahrtsweg zum Training war zu lange. Vermisst hat sie auch eine Gruppe fröhlicher, sich motivierender Ruderkameradinnen, wie in ihrem Verein in Usti selbstverständlich war. So dauerte Janas Zeit im Seeclub nicht lange. Aber sie blieb als gute Kollegin und umsichtige Helferin in den Ruderkursen unseres damaligen Ruderchefs Peter Wyss, der von der ersten Breitensportwelle - mit Herren und den nächsten ersten Damen - regelrecht überrannt wurde, nachhaltig in Erinnerung.

Einige Male sassen wir abends auf dem Zeltplatz beisammen ums Feuer, welches Tochter Daniela, sie eine professionelle Outdoorfrau, gekonnt unterhielt. In den Gesprächen sickerten die schmerzlichen Erinnerungen an die belastende Zeit nach dem Sommer 1968 und an die durchtrennten Wurzeln zur Heimat wieder durch. Resigniert verfolgen die Maras politische Entwicklung in der Tschechei, wo die Errungenschaften der demokratischen Gesellschaften kaum Eingang fänden. Wenzel, oder Vaclav, wie er in Tschechisch richtig heisst, erzählte auch, wie er als Sportsoldat bei Dukla Prag, Prags Militärsportverein, ein spannendes Sportlerleben führte, als Weltklasse-Kanute an vielen internationalen Wettkämpfen teilnahm, und nebenbei, die Ruderer-Ikone Iwanow getroffen hätte. Als Soldat habe er die Kubakrise, hinter dem Eisernen Vor-



hang, miterlebt. Es herrschte höchste Alarmbereitschaft, die Migs standen startbereit mit laufenden Triebwerken, doch niemand erfuhr, worum es ging. Kaum ausdenken, was hätte geschehen können, wäre es in diesen Stunden J.F. Kennedy nicht gelungen, die Sowjets mit diplomatischem Geschick zum Abzug von Kuba zu bewegen.

Schliesslich erfuhren wir von der Flucht der Maras. Jana geriet als Studentin unter Druck, weil sie sich nicht der kommunistischen Partei anschliessen wollte. Wenzel geriet als Soldat in eine ähnliche Situation. So legten sie sich ihren Fluchtplan zurecht. Ein Jahr später schlich sich Jana anlässlich der Regatta in Klagenfurt früh morgens aus der Unterkunft und versteckte sich im Bahnhof, bis ihr Zug eintraf. Durchs Fenster des Wartsaales sah sie noch ihre Kameradinnen, wie diese auf Einkaufstour in die Stadt gingen. Gleichzeitig verliess Wenzel sein Team anlässlich einer Kanu-Regatta in Deutschland.

Heute sind die Maras pensioniert. Jana hatte ein neues sportliches Hobby gefunden und gibt etwa Tennisstunden. Wenzel, immer noch mit jeder Faser seines Körpers Sportsmann, testete seine Form nach einem medizinischen Eingriff an seinem Herzen gerade wieder mit einem Berglauf.

Und wie ist es dem Seeclub und seinen Damen in den 45 Jahren nach Jana ergangen? Erfreulicherweise ist ihr Anteil heute auf gut die Hälfte der Mitglieder angewachsen. Mit dem Regattasport taten sich die Mädchen aber lange schwer. Suzannes kraftvoller Spurt zum SM-Titel 1982 gab zu Hoffnungen Anlass. Aber Küsnachts Damen zeigten sich lange nur sporadisch als Einzelkämpferinnen, wie Elisabeth, und später natürlich Pam, auf den Regattaplätzen. Erst jetzt, nach fast drei Generationen, können wir uns darüber freuen, dass sich die Mädchen als konstanter Wert in unserer Trainingsgruppe etabliert haben und den Seeclub furios vertreten.

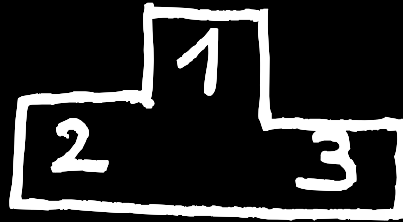
Belangloses zum Schluss. Wenzel lud den Schreibenden generös ein, sein Rennkajak zu testen. Kein Problem. Doch ein Kajak ist kein Skiff. Ruderer sah sich rasch und wiederholt, nach kaum drei Paddelschlägen, auf den Boden, oder besser ins Wasser der Tatsachen gelegt.



Theo

Jana, Zweite von unten rechts, mit Ihrem aufgestellten Damenteam





Regatten

Langlauflager Pontresina

Die Woche begann mit der Anreise nach Pontresina. Wir fuhren am frühen Morgen mit dem Zug in die von Schnee bedeckten Berge. In der Jugendherberge Pontresina wurden wir aufgrund unseres Niveaus in drei verschiedene Leistungsklassen eingeteilt, in denen wir die folgende Woche trainierten.

Trainingsziel der Woche war, Technik und Ausdauer zu verbessern. Dies erreichten wir mit Übungen am Anfang jedes Trainings. In Gruppen übten wir die Balance auf den Skiern, den Ablauf der Schritte und neue Techniken, die für verschiedenste Gelände hilfreich sind. Die restliche Zeit im Training fuhren wir im eigenen Tempo auf verschiedenen Loipen.

Kurz nach der Ankunft in Pontresina startete bereits das erste Training, eine Einführung ins Langlaufen und ein Einblick, was uns in der nächsten Woche erwarten würde. Im zweiten Training lernten wir das Langlaufen genauer kennen. Die Zeit vor und nach dem Abendessen verbrachten wir mit Gemeinschaftsspielen und Plaudern.

Die nächsten Tage verliefen ähnlich wie der erste. Am Freitag und im letzten Training machten wir Stafetten in gemischten Gruppen. Wir mussten verschiedene Aufgaben erfüllen, die wir sonst nicht machten und feuerten auch die anderen im Team stark an. Die Gewinner erhielten Schokolade und Chips als Preis. Am Freitagnachmittag hatten wir die Möglichkeit in die Therme in St. Moritz Bad zu gehen. Dort genoss man entweder das warme Becken draussen oder veranstaltete Wettrennen in den Wasser-rutschbahnen innen.

Der Frauenlauf und der Halbmarathon waren ganz anders als das Training im Lager. Man hatte grosse Mengen an Menschen um sich und deshalb auch wenig Platz zum Langlaufen. Zudem musste man auch mit seiner Nervosität und mit dem anfangs schlechten Wetter klarkommen. Es war sehr seltsam in so einer Situation zu langlaufen, sich auf die Technik zu konzentrieren und sich nicht von allem anderen ablenken zu lassen. Trotz dieser Umstände und dank dem Lager, in dem ich meine Technik so verbessern konnte, dass ich mit weniger Aufwand schneller fuhr, erzielte ich schlussendlich ein gutes Resultat.

Stine Jensen Blindheim



Breisach-Lauerz

Da wir dieses Mal nicht im chinesischen «Motel Schiff» beherbergt wurden – dieses war nämlich teils von Dauermietern besetzt – sondern in einem «Gasthaus», logierte die Gruppe 1 alleine in einem vergleichsmässigen 5 Sterne-Hotel, wo hingegen die Gruppe 2 mit Joachim im gängigen Motel übernachtete.

Hamish und ich gesellten uns erst am Sonntagabend zu unseren Ruderkollegen, welche schon samstags angereist waren, da wir in Rapperswil 4- trainieren durften, was allerdings manchmal mit Komplikationen verbunden war, wie zum Beispiel, dass der Vierer von den Breitensportlern geklaut wurde und wir kurzfristig auf 2- wechseln mussten...

Nichtsdestotrotz kamen wir beide gut am Sonntagabend an, zusammen mit Alessandro und Vincent aus der Gruppe 2 und wurden herzlich im Restaurant «Mandarin-Schiff» mit einer frittierten Ente, welche sehr gut war, empfangen. Nachdem wir im Gasthaus den «Check-in» hinter uns hatten, machten wir es uns in unserem neuen, sehr sauberen Upgrade gemütlich. Doch das ferienmässige Andazzo hielt nicht lange an, denn uns erwarteten täglich zwei harte Wassertrainings und ein Trocken-Rumpfkrafttraining.

Nach einigen anstrengenden Einheiten kam doch endlich der verdiente freie Nachmittag am Dienstag, auf den wir alle gewartet hatten. Ich ging mit den meisten der Gruppe 1 nach Freiburg, wo wir einen Shopping-Nachmittag genossen und insbesondere froh waren, endlich einen Burger zu essen. Doch drei Kollegen entschieden sich, einen viel gewagteren Schachzug zu spielen, um sich auch ein wenig mit den eigenen Grenzen vertraut zu machen. So gingen sie in die Filiale einer weltbekannten Fastfoodkette und bestellten „ein paar“ Cheeseburgers, die genaue Zahl bleibt geheim, und assen (obwohl ich in diesem Fall nicht genau weiss, ob man noch von essen oder nicht eher von fressen reden sollte), bis sie diese endlich verschlungen hatten. Der Schnellste, der auch der Leichteste und Kleinste ist, hat es nach ihren Angaben in weniger als 40 Minuten geschafft: Dies ist meines Erachtens eine ziemlich gute Leistung. Dies war auch schon fast das Spannendste am Lager, auf das unmittelbar anschliessend die Saisonregatta in Lauerz folgte. In Lauerz war es wieder mal schön, sich mit gleichaltrigen Konkurrenten messen zu können und sich ein Bild zu machen, wo man etwa steht, um aufbauend den Fokus auf die Schweizermeisterschaften zu richten und Motivation für Medaillen sammeln zu können.

PS: Die Burgers hatten in Lauerz eigentlich nur positive Resultate zur Folge!

Andrea Mombelli





Auffrischungskurse im Seeclub Küsnacht

“Learning is the fruit of repetition” (Al-Biruni, persischer Mathematiker, Astronom und Universalgelehrter, 973-1048)

Wir wissen es alle: Rudern ist ein Sport, bei dem man nie ausgelernt hat. Das fängt nicht erst beim eigentlichen Ruderschlag an, sondern beginnt schon vor und nach einer Ausfahrt. Nicht nur weniger Geübten stellen sich oft Fragen, wie zum Beispiel: Ist die Neigung meines Stemmbretts richtig eingestellt, soll ich es verstellen? Ich rudere selten in Riemenbooten, wie kann man diese Technik einüben, ausser im Boot? Mit welchen Übungen kann ich die einzelnen Teile und den Ablauf des Ruderschlags auf dem Ergometer einschleifen (und nicht nur Ausdauer und Kraft büffeln)? Wie lege ich am sichersten und elegantesten am Ponton an? Wie kann ich die Gas-Patrone in meiner Schwimmweste ersetzen? Und so weiter und so fort...

Zu vielen Punkten hört man verschiedene Meinungen und bekommt unterschiedliche Tipps und Erklärungen, wie und warum dies oder jenes zu tun sei. Manchmal ist Information nur bruchstückhaft vorhanden oder man erinnert sich an widersprüchliche Auskünfte und sieht im Club in der Praxis auch unterschiedliche Handhabungen. Sicher, es gibt bei vielen dieser Fragen unterschiedliche Lösungen und Ansätze, die per se alle richtig sein können und je nach Tradition eines Ruderclubs gehandhabt werden. Bei anderen Punkten gibt es aber auch offizielle, vom Schweizerischen Ruderverband (SRV) empfohlene Regeln und Vorschläge.

Um es unseren Mitgliedern zu ermöglichen, portionenweise und gezielt ihren Ausbildungsstand zu verbessern, werden wir am Samstagvormittagen Auffrischungskurse zu verschiedenen Themen anbieten. Ziel soll es sein, nicht nur eine verbesserte Bootshandhabung an Land und auf dem Wasser zu erreichen, Schäden an Booten und Material zu vermeiden und unsere Sicherheit zu verbessern, sondern langfristig damit auch einen im Durchschnitt höheren Ausbildungsstand unserer Mitglieder zu erreichen.

Das Angebot soll in erster Linie auf unsere Breitensportlerinnen und -sportler zugeschnitten sein. Wir hoffen aber, dass mit der Zeit auch gewandte Ruderer und Ruderinnen die Neugier für den Inhalt des einen oder anderen Themenblocks packt. Wir wollen versuchen, dass wir durch solche Auffrischungskurse auch unsere clubinterne Terminologie und den «Ruderjargon» etwas «normieren» und näher an die SRV-Leitlinien bringen können, und dass wir einen im Club breit akzeptierten Standard für «immer-



wieder-zu-Diskussionen-Anlass-gebenden-Punkte» erreichen können. Wenn möglich, sollen mit der Zeit auch schriftliche Unterlagen zu den einzelnen Themenblöcken auf unserer Homepage verfügbar sein.

Die verschiedenen Auffrischkurse und ihre Inhalte werden wir in den kommenden Wochen per Rundmail und auf unserer Webseite ankündigen. Die ersten angebotenen Blöcke werden sich auf die folgenden Themen konzentrieren:

- Riemenrudern
- Einrichten des persönlichen Ruderplatzes
- Rudertechnik auf dem Ergometer
- Sicheres und elegantes Anlegen
- Boots-Trimmkurs

Schon jetzt möchten wir den Leitern der Themenblöcke für ihr Engagement danken, und von Euch erhoffen wir möglichst viele Rückmeldungen über Qualität und Inhalt der einzelnen Kurse und Vorschläge für weitere Themen, die für viele von uns interessant sein könnten.

Thomas Egli



Als Cox am Basel Head 2017

Am 18. November 2017 war es wieder so weit. Für das Basler Langstreckenrennen waren 101 Achter gemeldet, zwei davon (gemischte Crews) vom Seeclub Küssnacht für die Kategorie Masters Männer¹. Ausserdem ruderte Suzanne Rapetti in einem Masters-Damenachter einer Rengemeinschaft von sechs Clubs.

Dieses Mal war ich nicht als Ruderer dabei, sondern als Cox des Bootes SCKII, und dies mit durchaus mulmigen Gefühlen. Auf der Website des Basel-Head war zu lesen, was ich schon von früheren Teilnahmen in Erinnerung hatte: «Es handelt sich um eine äusserst anspruchsvolle Regattastrecke, für welche nur erfahrene Steuerleute eingesetzt werden dürfen.» Nun, meine Erfahrungen beschränkten sich auf das gelegentliche Steuern unseres «Donnerstagsachters» auf dem Zürichsee. Noch nie hatte ich einen Achter in einem Rennen gesteuert, schon gar nicht auf einem Fluss und mit einer 180-Grad-Wende.

Aus diesem Grund bat ich die Crew, am Vormittag eine Trainingsfahrt zu absolvieren, damit ich mich mit den Herausforderungen der Strecke etwas vertraut machen konnte. Nach 10 Uhr ging es aufs Wasser. Gefühlt waren zu diesem Zeitpunkt einige Dutzend Achter auf dem ersten Streckenabschnitt unterwegs, ein erschreckendes Durcheinander! Boote kamen von hinten und wollten überholen, Boote fuhren vor uns und hielten unvermittelt an, und einige Achter waren mit Wendungen beschäftigt und standen seenruhig quer im Fluss. Dazwischen hingen ungezählte Bojen sowie eine der Basler Flussfähren, bei der ich im ersten Moment nicht ausmachen konnte, ob sie sich in die eine oder andere Richtung bewegte oder nur am Seil und Anker hing. Obwohl wir mit reduzierter Kraft flussaufwärts ruderten, näherte sich auch schon der erste Brückenbogen mit erschreckender Geschwindigkeit. Und in diesem ganzen Tohuwabohu wollte die Crew natürlich auch noch vernünftige Kommandos hören: Überforderung pur!

Sobald der Weg einigermaßen frei war, steuerte ich den Trottbau möglichst nahe ans Ufer, um die Gegenströmung zu reduzieren. Das Boot reagierte auf Steuerbewegungen wie ein nasser Schwamm, und es war recht schwierig, auf der Landseite mit den Rudern nicht in die Uferböschung zu geraten und auf der Flussseite die Bojen nicht zu berühren. Je näher wir der Wendemarke kamen, desto häufiger zwangen kleine Untiefen und Uferbebauungen das Boot immer wieder in Richtung Flussmitte. Die Wende vor der Staumauer gelang recht gut, und der Weg flussabwärts durch die markierten Brückenbögen verursachte beim Steuern keine nennenswerten Probleme. Nach dem Auswassern besprachen wir unsere Renntaktik (vor allem Druckspurts ca. alle zwei Minuten), und als wir dann zum Mittagessen gingen, war mein flaes Gefühl

¹ Das Boot SCKI: Rolf Nimmrichter (Schlag), Katrin Gügler, Paul Gürtler, Rainer Klostermann, Birgit Severus, Hans-Martin Maurer, Bruno Birrer, Martina Sintzel; Cox: Debbie Bregenzer.
Das Boot SCKII: Maximilian Koch (Schlag), Sandra Fischer, Olaf Kübler, Fritz Fahrni, Enrico Rapetti, Paolo Ermanni, Hans-Jürgen Koch, Roman Maron; Cox: Rolf Kappel.





Sehen wie eh und je.

AUGENOPTIKER
GOTTHEIL

theo
eyewear

Dorfstrasse 21, 8700 Küsnacht
Tel. 044 910 64 42, optikergottheil.ch

METZGEREI OBERWACHT

TELEFON 044 910 05 00

WWW.METZGEREI-OBERWACHT.CH

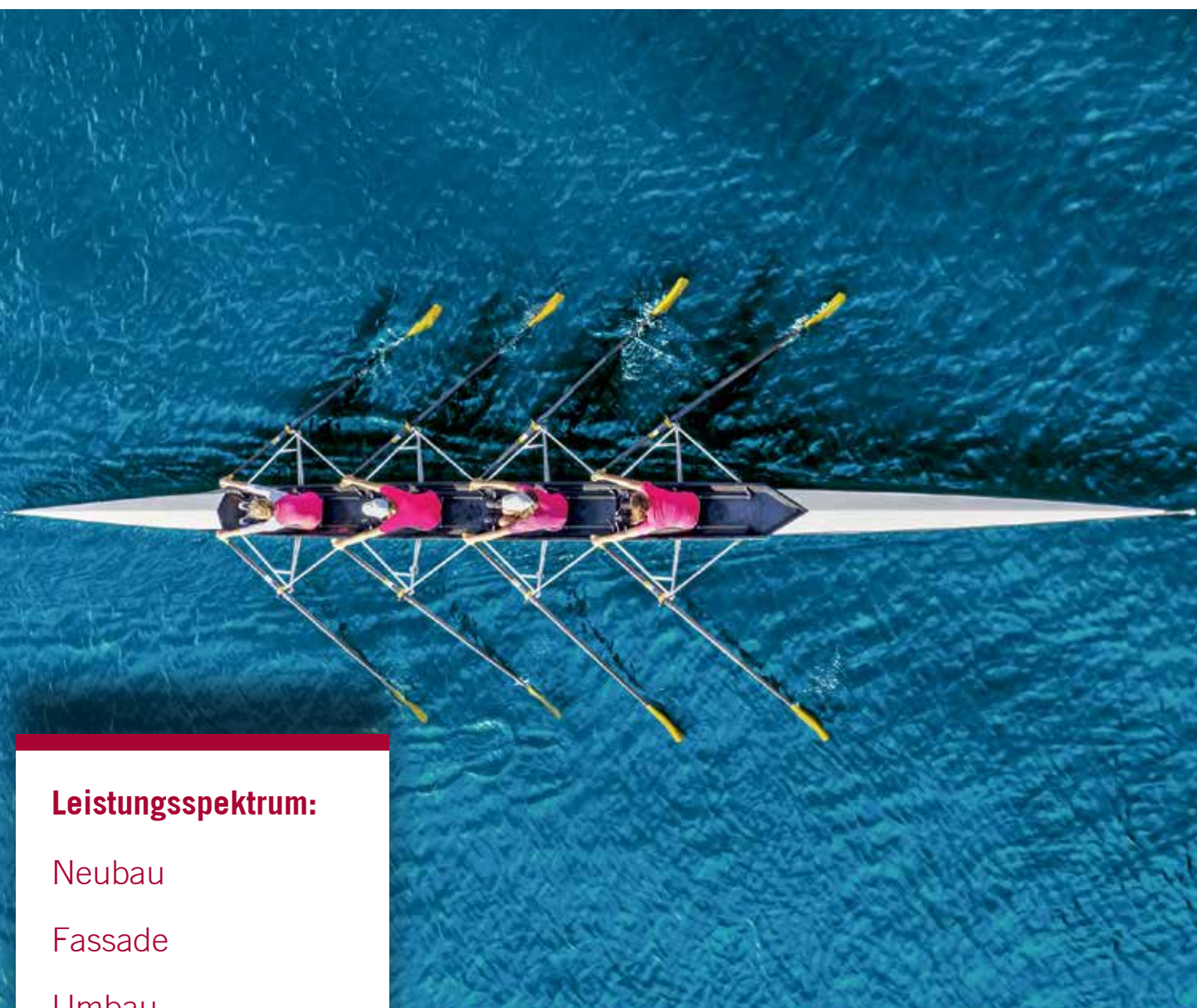
ALTE LANDSTRASSE 160
8700 KÜSNACHT

BERNARD LANG
KURT REGATTIERI



Gemeinsam zum Flow. So machen wir es auch.

Wir legen Wert auf Qualität, zeitgemässe Technik, definierte Prozesse und persönliche Kundenbeziehung. Nehmen Sie Kontakt auf oder besuchen Sie uns auf www.robert-spleiss.ch.



Leistungsspektrum:

Neubau

Fassade

Umbau

Kundenarbeiten

Gesamtprojekte

Betoninstandsetzung

SPLEISS
Die Baumeister mit Herz und Verstand

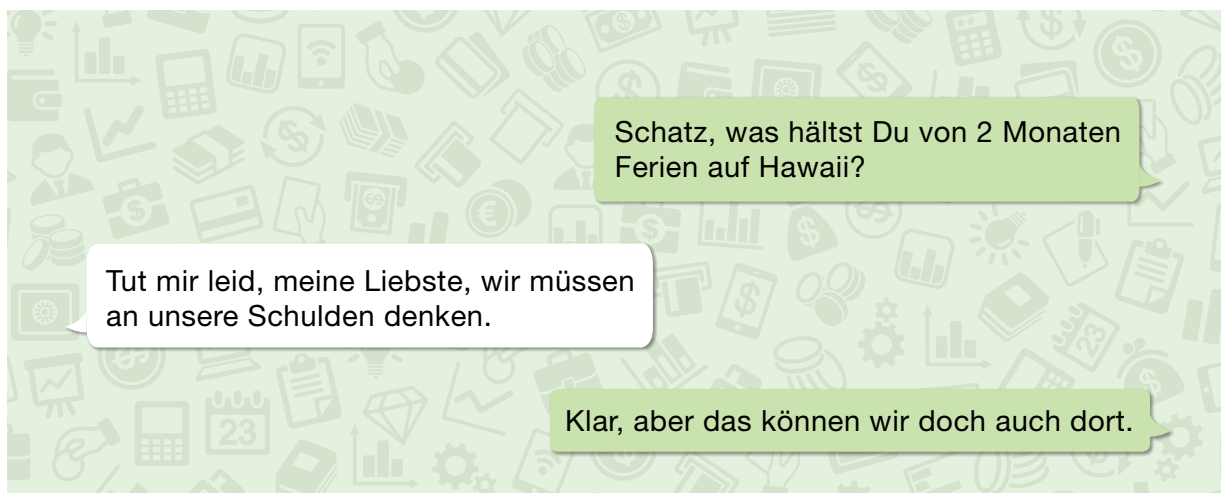


Ihre persönliche Beratung ganz in Ihrer Nähe.

Sie wollen mehr aus Ihrem Geld machen?
Wir unterstützen Sie mit umfassender, kompetenter Beratung und machen aus Ihren Zielen eine Vermögensstrategie.

Raiffeisenbank rechter Zürichsee
Geschäftsstelle Küssnacht
Dorfstrasse 18, 8700 Küssnacht
www.raiffeisen.ch/rechterzuerichsee

RAIFFEISEN



Wenn mal richtig lange Ferien drin liegen sollen.

Rufen Sie uns an unter 0844 11 44 11. Oder besuchen Sie uns auf www.banklinth.ch

 **Bank Linth**
Richtig einfach.

Ein Unternehmen der LLB-Gruppe



**Widmer
Gartenbau AG**

Rietstrasse 38
Postfach 671
8702 Zollikon
Telefon 044 395 24 10
Telefax 044 395 24 19
info@widmer-gartenbau.ch
www.widmer-gartenbau.ch

**Widmer
Pflanzencenter**

Seestrasse 35
8702 Zollikon
Telefon 044 390 20 44



vier

**machen den
unterschied.**

elektro 4 AG
Küsnacht

www.elektro4.ch
044 922 44 44





Marc Gerber
Versicherungs- und
Vorsorgeberater

So versichern Sie Ruderboot, Surfbrett & Co.

Ab aufs Wasser! Am liebsten im eigenen Bötchen. Wer sich die Saison nicht durch Zwischenfälle verderben lassen will, sichert sich mit diesen drei Deckungen ab.

Wie auf den Strassen ereignen sich auch auf dem Wasser Unfälle. Nicht-immatrikulierte Boote wie Paddel- und Ruderboote oder Stand Up Paddling Boards und Surfbretter können Sie versichern – zum Beispiel gegen Zusammenstösse.

Privathaftpflichtversicherung

Schnell ist etwas passiert: Sie stossen mit einem anderen Boot zusammen und beschädigen dieses, Sie verlieren ein Paddel des geliehenen Boots oder Sie verletzen beim Rudern eine andere Person. Für solche Schäden gegenüber Dritten kommt die Privathaftpflichtversicherung auf.

Hausrat-Grunddeckung

Während dem Winter oder nach einem Ausflug bewahren Sie Ihr Boot zu Hause auf. Über die Hausrat-Grunddeckung ist es gegen Feuer und Elementarschäden wie Sturm über 75 km/h versichert. Zudem springt die Versicherung ein, wenn das Boot zu Hause gestohlen wird.

Hausrat-Kasko

Stossen Sie mit einem anderen Bootsfahrer, einer Boje oder dem Steg zusammen, können Schäden an Ihrem Boot entstehen. Die Kosten der Reparatur übernimmt die Hausrat-Kasko, die Sie zusätzlich in Ihre Hausratversicherung einschliessen können.

Haben Sie Fragen zu Versicherungen und Vorsorge? Dann sind wir gerne für Sie da. Melden Sie sich unter meilen@mobilier.ch oder T 044 925 03 03.

mobilier.ch

Generalagentur Meilen
Dorfstrasse 93
8706 Meilen

die Mobiliar



im Magen nicht mehr ganz so ausgeprägt. Mit etwas Glück sollte ich das Boot heil über die Strecke bringen.

Am Nachmittag gingen wir mit Startnummer 95 ins Rennen. Der fliegende Start mit geregelten Abständen zwischen den Booten machte die Steuerarbeit zunächst wesentlich einfacher als am Vormittag, aber die Fahrt mit Volldampf möglichst nahe am Ufer trieb mir den Puls und das Adrenalin rasch wieder in die Höhe. Immerhin konnte ich mich zunächst darauf konzentrieren, die Crew in der harten Ruderarbeit gegen den Strom ordentlich anzufeuern. Damit war es aber vorbei, als wir in Richtung Flussmitte ausweichen mussten, um ein schnelleres Boot auf der Uferseite überholen zu lassen. Und auf dem Weg zurück ans Ufer passierte es dann: der Trottbau reagierte erneut mit starker Verzögerung auf die Steuerbewegung, und während ich auf der Backbordseite darauf achtete, dass die Blätter nicht das Ufer berührten, touchierten wir mehrere Bojen auf der Steuerbordseite! Wieviel Zeit wir dadurch verloren, kann ich nicht sagen, aber innerlich verfluchte ich natürlich diesen Steuerfehler. Nachdem das Boot wieder auf Kurs war, und die Crew im Streckenschlag – wiederholt unterbrochen von Drucksurts – sich stromaufwärts kämpfte, näherten wir uns dem Wendemanöver. Glücklicherweise gelang das nahezu ideal. Ich zog das Boot leicht auf die Backbordseite, um dann mit Schwung die Wende über Steuerbord zu vollziehen: zuerst nur mit dem Steuerruder, dann auf Steuerbord mit reduzierter Kraft und schliesslich mit Bremsen – während sich die Backbordcrew die Seele aus dem Leib ruderte. Unser Schlagmann Max meinte nach dem Rennen, dass wir gegenüber den nach uns fahrenden Booten mit dem Wendemanöver gegen 10 Sekunden gewinnen konnten.

Für den Rückmarsch stromabwärts forderte ich lange Schläge und setzte die regelmässigen Aufrufe zu Drucksurts fort. Nach mehr als der Hälfte des Rennens wurde natürlich der Kräfteverschleiss der Crew mehr und mehr spürbar und sichtbar. Das mir vertraute Leiden eines Langstreckenrennens begann, und als Cox, der nicht mehr als seine Stimmbänder strapazierte, kam ich mir geradezu mies vor. Aber es war schliesslich meine Aufgabe, die Crew möglichst schnell ins Ziel zu bringen. Kurz vor der letzten Brücke erkundigte sich Max nach der verbleibenden Distanz, und als ich ihm mitteilte, dass wir noch etwa zwei Minuten benötigen würden, ging nochmals ein energischer Ruck durchs Boot, der sogar in einem veritablen Endspurt mündete.

Unter Berücksichtigung meines dummen Steuerfehlers hat die Crew vermutlich das Maximum an Leistung erreicht. Wir waren eine halbe Sekunde schneller als das Boot SCKI (siehe Foto unten) und konnten somit dieser etwas jüngeren Crew ordentlich Paroli bieten.² Sollte ich mal wieder am Basel-Head teilnehmen, dann hoffentlich wieder als Ruderer und nicht als Cox. Vor der Leistung der Leute an den Steuerseilen hatte ich immer grossen Respekt, aber der hat nach den Erfahrungen dieses Rennens nochmals zugenommen. Die Basler Langstrecke fordert den Steuerleuten nicht nur ein heisses Herz, sondern auch einen kühlen Kopf und gute Übersicht ab – eher was für

² Wie schon in früheren Jahren siegte unsere Ruderkameradin Suzanne Rapetti mit der Renngemeinschaft bei den Masters-Damen.



junge und ausgefuchste Spezialisten als für ältere Amateure.

Rolf Kappel



Achtercrew mit Cox im Wasser: Upps, wie geht das?

Ja, das ist tatsächlich geschehen und zwar an einem Montag im November, morgens in aller Herrgottsfrühe.

Die Achtercrew für die Langstrecke Ellikon-Eglisau absolvierte an jenem Morgen eine Trainingsfahrt, und weil nicht alle dabei sein konnten, sprang ich ein. Position 7 wurde mir zugeteilt; Konterschlag war mal etwas anderes, sonst bin ich auf Position 1 im Bug abonniert. Auf jeden Fall war das Training erfolgreich, zügig ging es bis zu P1 und zurück. Debbie Bregenzer, unser Cox, die – das wage ich zu behaupten – zu den aktuell erfahrensten Steuerfrauen weltweit gehört, brachte uns sicher und gekonnt an den Ponton zurück.

Ab dann ging alles sehr schnell. Wir wollten eigentlich alle aussteigen, zuerst die Steuerfrau und dann die Achtercrew. Wegen den ankommenden Wellen vom Kursschiff verzögerte sich aber das Aussteigen der Steuerfrau kurz. Einige Crewmitglieder hatten bereits ihre Dollen aufgeschraubt. Ich wollte gerade noch den Spruch bringen, dass



ich das mutig fände, aber dass die betreffenden Crewmitglieder wohl schon wüssten, was sie machen, da kamen die Kursschiffwellen mit voller Wucht beim Ponton an und es war zu spät: Die Steuerbordausleger klatschten heftig auf den Ponton, es gab kein Halten mehr und wir kippten alle zusammen backbordseitig ins kalte Wasser. Oh je, schoss es mir durch den Kopf, wenn das nur alles gut kommt! Da ich schon die Schuhe geöffnet hatte, war ich schnell unter dem Boot durchgetaucht und konnte mich am Ponton hochstemmen. Das erlaubte mir einen ersten Überblick: Alle Crewmitglieder waren aufgetaucht und schienen wohlauf zu sein. Gottseidank! Heidi war ebenfalls bereits am Ponton, und ich half ihr herauszukommen. Debbies zig Kleiderschichten hatten sich jedoch dermassen mit Wasser vollgesaugt, dass wir sie zu dritt aus dem Wasser ziehen mussten. Dass sie sich dabei eine Rippenquetschung holte, erfuhren wir erst im Nachhinein. Diese Folge der Rettungsaktion tat uns natürlich sehr leid, und bei Debbie trafen jede Menge gute Besserungswünsche ein. Wir begleiteten Debbie Richtung Trotte; nach wenigen Metern war sie wieder sicher auf den Beinen und machte sich klatschnass auf ihren kurzen Heimweg, den sie wohl noch nie als so lang empfand.

Zurück beim Boot sah ich, dass die halbe Crew im Wasser geblieben war, um die verbleibenden fixierten Riemen zu lösen und alles Herumschwimmende an Land zu bringen. Das Boot über die glitschige Rampe herauszunehmen wurde kurz diskutiert, aber verworfen, weil das Risiko, dass jemand ausrutschte und sich dabei verletzte, zu gross war. Wir schoben daher das Boot mit der nötigen Ruhe zurück an den Ponton und kippten den grössten Teil des Wassers nach aussen. Der Rest leerte sich, wie üblich, beim Hochstemmen des Boots über unseren Köpfen aus! Na ja, nass waren wir ja bereits, auf diesen weiteren Gutsch kam es nun auch nicht mehr an.

Beim Boot- und Ruderversorgen beeilten wir uns sehr, da es zunehmend kalt wurde. Riemen in die Racks, Dollenschoner schnell ans Boot, Boot versorgen, den restlichen Krempel reinholen und ab an die Wärme im Bootshaus oder sofort nach Hause. Die warme Dusche tat gut. Ich war auch dankbar, dass ich von den Damen, die ich in der Garderobe antraf, trockene Wäsche und Hosen ausleihen durfte. Nach kurzer Zeit waren alle, die noch im Bootshaus waren, wieder trocken und die Stimmung war eigentlich ganz gut. Irgendwie waren aber alle etwas aufgeregt, auf jeden Fall so, dass jeder Aussenstehende merkte, dass etwas Aussergewöhnliches vorgefallen war. Die Verbleibenden räumten auf, brachten die Schuhsohlen des Achters an die Wärme und inspizierten den Bootsschaden. Insgesamt waren wir glimpflich davongekommen: Dolle 1 war ausgerissen, wahrscheinlich, weil das lange Riemenruder sich am Pontonabsatz verheddert hatte, und irgendwie kam auch der Nummern- bzw. Lichthalter unter die Räder.

Kaum war ich im Büro, kam eine Email von Fritz, der den Eglisau-Achter koordinierte, mit einer kurzen Standortbestimmung und einem besonderen Dank an alle für ihren Einsatz. Kurz darauf traf die Antwort von Debbie ein. Offenbar wohligh am Kaminfeuer diktierte sie uns, wie wir in Zukunft auszusteigen hätten. Das Prozedere ist nicht kom-



pliziert; das Wichtigste ist, dass der Cox aussteigt, bevor an den Dollen geschraubt wird. Danach kann entweder zuerst die Steuerbordcrew aussteigen und die Ausleger festhalten oder gleich die ganze Crew simultan auf den Ponton, mit allen Riemen noch in den Dollen; im Detail kommt es nicht mehr so drauf an

Für mich war es eindrücklich zu sehen, wie wir in dieser besonderen Situation als Team reagierten und funktionierten. Jede und jeder leistete einen Beitrag, dass wir dieses Malheur gut überstanden. Im Nachhinein können wir darüber einfach nur lachen und dankbar sein, dass neben der inzwischen auskurierten Rippenquetschung von Debbie und dem kleinen Kollateralschaden am Boot nichts Schlimmeres passiert ist.

Martina Sintzel

Beteiligte Crew: Debbie Bregenzer (Cox), Stephanie Ammann (1), Walter Peier (2), Roman Maron (3), Hans-Jürgen Koch (4), Fritz Fahrni (5), Paul Gürtler (6), Martina Sintzel (7), Heidi Peier (8).



am Klusplatz Teppich·Haus

die

boden

fachleute

Teppichhaus Klusplatz AG
Asylstrasse 144
CH-8032 Zürich
Telefon 044/381 90 88
info@teppichhaus.ch
www.teppichhaus.ch



Seit 1896 engagieren wir uns mit viel Herzblut für den Rudersport.

Mit dem Verkauf von Rennruder- und Breitensportbooten, Rudern, Ersatzteilen und diversen anderen Produkten sind wir seit Jahren eine zentrale Anlaufstelle des Rudersportes. Mit unserer Reparaturwerkstatt für Holz- und Kunststoffboote jeder Art und Hersteller, sowie unseren mobilen Reparatur-Autos, mit denen wir Transporte und Vorort-Service anbieten, runden wir unser Angebot ab.

STÄMPFLI
RACING BOATS

STÄMPFLI Racing Boats Zürich • +41 44 482 99 44 • www.staempfli-boats.ch

OFFSETDRUCKEREI ERNST AG

OTTO ERNST

SEEFELDSTRASSE 333
8008 ZÜRICH
TELEFON 044 422 77 72
FAX 044 422 77 15
offsetdruckerei.ernst@bluewin.ch



DEFINITIVE ANMELDUNG
ZÜRICHSEE-RUNDFAHRT 55 KM
SAMSTAG, DEN 7. APRIL 2018
ORGANISATION: HEIDI & WALT PEIER

START : 07.00 UHR AB PONTON

BOOT 1 / LUNA

HEIDI PEIER	079 329 05 51
STEPHANIE AMMANN	079 377 35 98
MARTIN AMMANN	079 669 57 86
ROMAN MARON	076 229 45 67
WALTER PEIER / COX	079 402 26 48

BOOT 2 / CHRISTOPHORUS

URSINA MÜLLER	079 465 38 09
BETTINA DÜHRKOOP	079 479 43 69
DANIEL KNAUS / COX	079 695 06 95
GIGI JACQUIER	076 211 54 00
SIMONE STEMMLER-W	076 33939 93

BOOT 3 / JUPITER

SABINE GUGGENBÜHL	076 978 57 86
MONIKA JAQUENOD	079 296 20 27
MARTIN GROB	079 613 53 02
HANS-MARTIN MAURER / COX	078 602 38 41
RICO RAPETTI	079 421 61 88

BOOT 4 / MOLCH

FRITZ FAHRNI / COX	079 207 63 07
MARIA STEINER FAHRNI	078 817 77 17
GIACOMO WÜRGLER	079 253 38 47
MARTINA SINTZEL	079 256 98 67
THOMAS EGLI	079 753 45 41

BOOT 5 / RCE SCHÖNAU

FRANZ VOGEL (RC INTERLAKEN) ?????	
BEAT STÜBER / COX	079 756 40 77
RUTH HÄNGGI	043 928 30 22
ANNETTE KURT	079 400 78 53
JÜRIG BUCHLI	077 469 08 15

BOOT 6 / RCE SIGST

RALPH EGLI	079 338 98 68
OLIVIER VON MOOS / COX	079 829 37 62
CLAUDIA MARTIN	???

Ausrüstung:

Persönliche inkl. Reservewäsche, dem Wetter entsprechend
zwei Treidelleinen, ein Enterhaken, Schwamm, Schöpfbecher, Rettungswesten, Licht ?, Wasserpumpe
zwei Polsterschläuche zum Unterlegen an Land
Verpflegung in Richterswil: Ex-Präsident Heinz Wehrli vom Seeclub Richterswil, 079 403 65 53
Verpflegung beim Lido in Rapperswil: Heidi 079 258 93 86 & Hans 079 462 97 40 Huber, Marianne Lüthi 076 746
Kraftbrühe, Sandwiches, Schoggi

Kostenanteil für Masters: Fr. 20.00 pro Teilnehmer abgezahlt, pro Boot, an Heidi
Kostenanteil für Regatta-Jugend: Fr. 0.00

Suppe und Schlusstrunk: im Stübli vom RC Erlenbach

SCK AUSGEBUCHT



Textilpflege Zürisee

*Es sauberi Sach!
Wir lieben
Ihre Textilien!
Unsere Erfahrung
ist Ihr Gewinn!*

Unsere Dienstleistungen

Kleiderreinigung
im Top-Service

Braut- und Festkleider

Hemden-Express
am Bügel oder zusammengelegt

Wäsche-Service

Lederreinigung
im Top-Service

Pelzreinigung
auch Übersommerung

Eigenes Schneiderei-Atelier
für Änderungen und Reparaturen

Bettfedernreinigung
im Softclean-Verfahren

Vorhangreinigung

Teppichreinigung

Polstermöbelreinigung

Seestr. 141 / 8703 Erlenbach
(beim Bahnhof Winkel)

Tel. 044 915 02 17

info@textilpflege-zuerisee.ch

Meine Leidenschaft. Meine Bank.

Was immer man tut: Herausragende Leistungen setzen Leidenschaft voraus. Unsere Passion gilt der engagierten Betreuung unserer Kunden in allen finanziellen Angelegenheiten. Was dürfen wir für Sie tun?



Clientis
Zürcher Regionalbank

www.zrb.clientis.ch



**Gesund an Bord
– mit Ihrer**



Sportbandagen
und sportliche **Ernährung**
dazu gibt's auch bei uns:



**Apotheke
Hotz**

Tel: 044 910 04 04

www.apotheke-hotz.ch

Zürichstrasse 176, 8700 Küsnacht

Euse Beck
VON BURG
Küsnacht



Hati Hati = „Achtung“ auf Indonesisch

Sie ist eine der Traditions-Ausfahrten, die Zürichsee-Rundfahrt. Aber nicht jedes Jahr ist Petrus uns so hold wie in diesem. Als Mitte Februar Waltis Aushang am Schwarzen Brett hing, lag draussen Schnee. Wer hätte da gedacht, dass wir keine zwei Monate später bei strahlendem Sonnenschein losfahren würden? Aber der Reihe nach: Teilnehmer waren schnell gefunden, die Boote gefüllt. Zwanzig Küsnachter und sieben Erlenbacher wollten mit sechs Booten den See umrunden. Je näher der Termin kam, desto grösser wurde mein Respekt und desto mehr Joggingrunden drehte ich im Küsnachter Tobel, um genügend Kondition anzutrainieren. Und die Packliste war auch nicht dazu angetan, diese Einschätzung zu ändern. Da waren zum Beispiel eine Pumpe, Treidelseile und Plastikschläuche einzupacken, Dinge, die ich auf einer normalen Ausfahrt noch nie gebraucht hatte.

Aber dann hatte das Warten ein Ende und wir trafen uns am fraglichen Samstag um 6.30 Uhr in der Trotte. Unser Boot war der schöne Christophorus. Wir tauschten den fünften Ruderplatz gegen einen Steuersitz aus und verteilten das Gepäck. Das Wetter war wie gemalt: Die Sonne ging in einen herrlich blauen Himmel auf und versprach angenehme Temperaturen. Um Punkt 7 Uhr legten wir vom Steg ab und zogen mit unseren Blättern die ersten Spuren ins spiegelglatte Wasser. Wir ruderten geradeaus los, denn die erste Aufgabe war eine Seeüberquerung in Richtung Thalwil. Der dortige Club erwachte gerade zum Leben und staunte nicht schlecht, als sechs Boote nacheinander an ihm vorbeiruderten. Die Sonne tauchte das Ufer auf dieser Seite des Sees in goldenes Licht, viele Fensterscheiben glitzerten uns entgegen und es wurde angenehm warm. Simone, die als erstes den Job der Steuerfrau in unserem Boot innehatte, hielt uns gut auf Position zwischen Molch, LaLuna und Jupiter. Kurz hinter der Halbinsel Au sahen wir Peiers & Co. mitten auf dem Wasser anhalten. Da wussten wir, dass es Zeit für den ersten Steuerwechsel ist. Das ist bei 8 Grad Wassertemperatur mit etwas Herzschlag verbunden. Drei Leute stabilisieren das Boot, zwei klettern übereinander hinweg und tauschen so akrobatisch den Platz. Nach diesem Wechsel war ich in der dankbaren Position, den anderen bei der Arbeit zuzusehen. In Richterswil bogen wir in eine kleine Bucht ein und landeten unser Boot am Steg des dortigen Ruderklubs an. Dieser stellt traditionell das Frühstück, was zu diesem Zeitpunkt bereits wohlverdient war. Aber der Gedanke an die noch zurückzulegende Strecke trieb uns bald wieder in die Boote und weiter ging es. Nach kurzer Zeit erreichten wir den Kanal in Hurden und glitten unter dem Seedamm durch. Der Kanal ist nicht besonders breit und hinter uns drängelte ein Motorboot, aber wir liessen uns nicht aus der Ruhe bringen und genossen die Durchfahrt in vollen Zügen. Der Obersee wurde von einer kräftigen Bise aufgewühlt und als wir in Lachen in eine grosse Linkskurve gingen, um als nächstes Jona anzusteuern, begann das Boot gefährlich zu schwanken. Mit jeder dritten Welle kam seitwärts ein Schwung Wasser an Bord und wir hatten Mühe, Christophorus auf Kurs zu halten. Wir kämpften uns weiter, passierten nach einiger Zeit eine einsame Insel mit einem Baum und erreichen so Jona. Froh, mal wieder die Glieder in eine andere Rich-



tung zu strecken, trugen wir das Boot an Land und schöpften es leer. Wenige Meter weiter warteten Marianne, Heidi und Hans mit einem feudalen und liebevoll vorbereiteten Mittagessen. Alle hungrigen Ruderer stärkten sich nach Kräften und dehnten unter Anleitung der lieben Gigi die Muskeln.

Nach dieser schönen Pause wurde erneut die Steuerposition gewechselt, Ursina packte sich gegen die Sonne gut ein und wir nahmen das dritte Drittel in Angriff. Sobald wir den Seedamm passiert hatten, wurde das Wasser wieder merklich ruhiger und die langen Züge durch die Bucht von Rapperswil waren viel angenehmer, auch wenn man dem einen oder anderen Kursschiff ausweichen musste. Wir liessen uns sogar zu einem kleinen Intervalltraining hinreissen und mussten dennoch La Luna mit dem Rennteam Monika, Sabine, Hans-Martin, Martin und Rico neidlos an uns vorbeiziehen lassen. In Stäfa stand ein letzter Wechsel an, zu dem wir nochmals kurz an Land gingen. Noch einmal 13 km, das ist einmal P2 und zurück, das musste doch zu schaffen sein. Aber die Zeit wurde uns lang und die Muskeln schwer. Eine gute Crew weiss sich in dieser Situation zu helfen: Die einzelnen Mitglieder gaben Wissenswertes aus aller Welt zum Besten. So weiss ich jetzt, dass „Achtung“ auf Indonesisch „Hati Hati“ heisst. Auch die Primzahlen wurden so weit wie möglich aufgesagt und auf Französisch rückwärts von 100 auf 0 gezählt. Teilweise mussten wir so lachen, dass wir kaum mehr rudern konnten. Aber Tradition ist Tradition und ab dem Strandbad Küsnacht kam der Endspurt. Wir waren die Letzten, die es an diesem Tag um den See schafften und wurden von den anderen mit grossem Hallo und vielen helfenden Händen empfangen. Krönender Abschluss des Tages war eine heisse Suppe im Ruderclub Erlenbach.

Fazit: Eine Marathon-Erfahrung, die man mal gemacht haben muss! Und für die Freunde der Statistik: Die Strecke Küsnacht – Thalwil – Lachen – Jona – Küsnacht war 59'122 Meter oder 7'746 Züge lang.

Bettina Dührkoop



UNICOVINO

Weine aus sonnen- verwöhnten Ländern

Kommen Sie vorbei,
wir beraten Sie gerne.

Dorfstrasse 11
8700 Küssnacht
Tel. +41 (0)43 277 99 00
www.unicovino.ch

Di – Fr 9.00 – 12.00 Uhr
 14.00 – 18.30 Uhr
Sa 10.00 – 17.00 Uhr



MOREIRA GOURMET HOUSE & CATERING

THE FINE FOOD STORE IN KÜSNACHT

WWW.MOREIRA-GOURMET.CH



Anrudern 2018: mit Achtern und Vierern zum Schanzengraben

Für das Anrudern wählt der Seeclub Küsnacht traditionsgemäss ein besonderes Ziel. Dieses Jahr hatten sich die Organisatoren den Schanzengraben ausgesucht, den Wassergraben der Stadtbefestigung Zürichs aus dem 17. Jahrhundert. Wohl allen von uns ist diese herrliche Grünanlage in der Mitte der Stadt von Spaziergängen bekannt. Neben vielen verankerten Motor- und Segelbooten tummeln sich regelmässig Kanuten in diesem Gewässer. Dass man mit Ruderbooten in diesem schmalen Gewässer verkehrt, ist sicher nur den wenigsten jemals in den Sinn gekommen. Und wir wollen auch noch mit Achtern dorthin!

Tatsächlich stechen am 17. März morgens um 8:30 Uhr unsere beiden Grossboote Trottbaum und Küsnacht sowie vier Vierer in den See. Die Ruderverhältnisse sind bestens: Es ist trocken, schon relativ warm und es hat praktisch keinen Wind. In flottem Tempo fahren wir Richtung Zürich und nehmen im unteren Seebecken Kurs auf die Einfahrt in den Schanzengraben. Als Bugmann im Trottbaum peile ich die erste Brückendurchfahrt an und erkenne mit leichtem Schaudern, was uns schon vorher angekündigt wurde: Wir werden nicht nur die Ruder lang legen, sondern auch den Kopf einziehen müssen. Mamma mia!

Nun schlägt die Stunde unserer Coxes Martina und Thomas. Mit klaren Kommandos und viel Gefühl steuern die beiden die 17 Meter langen Achter durch die engen Windungen des Wassergrabens, um Anlegepfähle, geankerte Boote und Brückenbegrenzungen herum. Das Ganze hat weniger mit Rudern als mit präziser Manöverarbeit zu tun. Die Steuerleute müssen genügend früh erkennen, was zu tun ist, und die Crew muss den Ruderbefehlen möglichst präzise gehorchen. Auch für die ungesteuerten Vierer ist die Schlängelei eine spannende Herausforderung.

Den Wendepunkt vor dem Stauwehr, an dem Kanuten so exotische Spiele wie Wasserpolo veranstalten, hat Rainer ausgeguckt und auch vermessen. Zwanzig Meter ist hier der Graben breit, und wir können unsere Grossboote ohne weiteres wenden. Rainer ist mit der Shanti vor Ort und verteilt zur historischen Umgebung passende Züri-Tirggel sowie andere Goodies. Passanten schauen verwundert von den Uferpromenaden herunter auf die kühnen Rudercrews, die sich in diese Wasserenge gewagt haben.

Nach der Verpflegungspause machen wir uns auf die Rückfahrt, und es ist erstaunlich, mit welcher Gelassenheit wir nun durch die schmalen Ecken des Wassergrabens ziehen. Auf der Höhe des ehrwürdigen Baur au Lac nehmen wir in der Achtern sogar schon Fahrt auf, und als wir den offenen See erreichen, legen wir uns wie befreit kräftig in die Riemen. Bei nach wie vor idealen Ruderverhältnissen fahren wir zurück nach Küsnacht – gewiss mit der bleibenden Erinnerung an ein aussergewöhnliches Anrudern!

Rolf Kappel



BAROKOKO

ARCHITEKTUR

ANDRÉ KÜNDIG
ALTE LANDSTRASSE 70
8702 ZOLLIKON
TEL: 044 392 0172

PERSÖNLICHE BERATUNG, EINFACHE BIS KOMPLIZIERTE UMBAUTEN, INDIVIDUELLE NEUBAUTEN, EINRICHTUNGEN ALLER ART.

INNENDEKORATION

REGULA KEINATH
PELIKANPLATZ 15
8001 ZÜRICH
TEL: 044 212 5040

EIGENES ATELIER FÜR VORHANG- UND POLSTERARBEITEN, GROSSE AUSWAHL AN STOFFEN, MODERNE UND ANTIKE MÖBEL.

ANTIQUITÄTEN

PASCAL DECURTINS
SCHÜÜR
BUCHHOLZSTRASSE 4
8702 ZOLLIKON
TEL: 044 212 5040

AUSSTELLUNG IN SCHÜÜR UND AM PELIKANPLATZ, SCHÜÜR GEÖFFNET NACH VEREINBARUNG, AN- UND VERKAUF, SCHÄTZUNGEN, RÄUMUNGEN.





Räumen der Trotte für die von der Gemeinde finanzierte Sanierung

Ein Lager wurde uns von der Gemeinde Küsnacht in dem ehrwürdigen Keller im Altersheim Wangensbach zur Verfügung gestellt.

Ein weiteres trockenes Lager stellte uns Rolf Nimmrichter zu Verfügung und für wichtige Dossiers bot Martina Sintzel Platz an.





Nachruf

Erinnerung an Walter Günthard (15. 8. 1926 – 21. 11. 2017)

Ein „Nachruf“ wie jede andere? Wohl kaum! Wer liest schon gerne im Trottenkurier vom Wirken eines Sportmannes, dessen Name nur noch wenige im SCK kennen? Erfährt man dabei allerdings ein Stück Rudergeschichte, ist es möglicherweise eine andere Sache.

„Rollë – rollë – rollë...“ war die unverkennbare Lautäusserung (wenn er schon mal laut wurde), mit der Walter am 20. 7. 1958 den ersten (Holz)-Achter „Küsnacht“ zum ersten SM-Sieg für den SCK führte. Gerade weil es eine „leichte“ Achter-Crew war, versuchte der Trainer alles nur Erdenkliche an Team und Boot zu optimieren. Dank seiner technischen Grundausbildung als Kleinmechaniker hatte er praktisches Verständnis für Physik und Mechanik. Es war deshalb nicht verwunderlich, dass bei ihm Präzision, Sauberkeit Vor(aus-)sicht und Materialkenntnisse, aber auch Sinn für Fortschritt und Neues alltäglich war. Unter optimaler Teamleistung, ob für Renn- oder Hobbyrunderer (Damen kamen erst nach dem Trottenumbau 1973 dazu), verstand Walter immer das Zusammenspiel zwischen Bootstechnik, Teambewegung und Kondition jedes Einzelnen. Erst wenn alles wie aus einem Guss aussah, kam seine Zufriedenheit ersichtlich zum Ausdruck.

Zum besseren Verständnis und Vergleich für heutige Ruderer und Ruderinnen: Der alte „Küsnacht“ war, (respektive ist es immer noch, er ist seit 2009 beim Ruderclub Uster) mit seinen 20,8 Metern und 106 Kilos eher ein Schwergewicht, wie unser „Trottbäum“, mit dem Unterschied, dass es damals noch keine Gewichtsklassen gab, weder von Mensch noch Boot.

Einzig das Stemmbrett war in der Länge verstellbar und damit laborierte Walter für jeden Einzelnen im Boot die exakte Länge heraus, um kompakte und einheitliche „Schlaglänge und Arbeitssektor“ im Team zu erreichen. Die diesbezüglichen Einflüsse auf das Teamgleichgewicht hielt er uns fast täglich vor Augen. Die Rollbahnlänge, so wusste er schon damals, trägt wesentlich zu anatomisch erträglicher, einheitlicher und wirksamer Ruderbewegung bei, obwohl Bootbauer Alfred Stämpfli damals nur max. 72 cm lange Rollschienen einbauen konnte. Die hohlen Holzriemen (L=3,8 m) mit Langblatt (80/16) mit nicht verstellbarer Ledermanschette statt Klemmring waren international üblich. All das bedeutete für jeden Einzelnen, sich möglichst präzise und mit „gleichen Abmassen“ im Team zu bewegen. Dafür sorgte Walter mit Akribie, Ausdauer, grosser Erfahrung und Umsicht.



Er war auch ein hervorragender, äusserst geduldiger Motivator. So brachte er es fertig, zu jener Zeit kleingewachsene 14-Jährige zu vermehrtem, umfassendem und bereits kontrolliertem Training zu bewegen. An Stelle der heute bekannten Ergometer (seit 1984 im SCK), diente die heute abgedeckte „Ruderkiste“ auf der Südseite in der Trottenhalle zur Technikschiilung. Manch einem kamen seine Korrekturen als Pingelei vor, dabei war es sein Sinn für optimale Teambewegung, die Walter antrieb aus vier oder acht pubertierenden Jungen eine Mannschaft zusammenzuschweissen, die im schonungslos geforderten Gleichgewicht rudern sollte und schliesslich konnte. Des Trainers Schwebelübungen waren legendär.

Noch vorletztes Jahr, im Altersheim in Thun, nahe dem Ruderclub, diskutierten wir über das Verständnis von Kondition und Ruderbewegung im Team. Unter Kondition verstand er schon damals Kraft, Schnelligkeit (Schnellkraft), Ausdauer, Beweglichkeit und (Bewegungs-)Koordination. Diese fünf Komponenten wurden mit genial einfachen Mitteln in der Trotte, im Künsnachter Tobel und auf dem See trainiert und gefestigt. Polysportives Training erhielten wir von ihm verpasst. Besonders aber erachtete er Zuverlässigkeit, Selbständigkeit, Pünktlichkeit und Respekt für den andern als Grundlage für all unser Tun. Darin war er Vorbild für uns.

Berufliche und familiäre Umstände zogen ihn langsam von der Trotte weg. Obwohl er bei Mettler Instrumente AG in Stäfa Personalchef war bis zu seiner Pensionierung, sah man ihn nur noch selten in der Trotte, ausser bei den beiden Jubiläen vom 50-sten und 75-sten Geburtstag seines geliebten SCK. Noch am 15. 8. 2017 fragte er am Telefon: Wann ist nach dem Umbau die Wiedereröffnung der Trotte? Ob sein „Geist“ dabei sein wird?

Herbert Schmid





Trottegäisch

Ob es Geister gibt, oder nicht darüber scheiden sich bekanntlich die Geister. Und ob gar Geister im alten Trottegemäuer hausen, von oben im Gebälk dem ruderischen Gebaren zusehen, wir wissen es nicht. Denn noch niemals wagte eine rudernde oder sonst vertrauenswürdige Person alleine, zur Geisterstunde, in der Finsternis der Trottenhalle auszuharren, bis dass ihr ein frostiger Hauch den Nacken streife.

Wie dem auch sei, in der romantischen Vorstellung von uns Seeclüblern gehörte so ein Geist schon in das uralte Trottenhaus. Im Theater zu unserem letzten Jubiläumsfest hatte er sogar einen Auftritt in der Hauptrolle. Und so kam zur Zeit des Umbaus im Jahre 1973, als der Club seine neue Clubstube einrichten konnte, ein Angebot des damals jungen Künstlers Yvan Pestalozzi nicht ungelegen, als er den Seeclüblern zum Schmuck des neuen Clubraumes eine Skulptur überreichte. Bestandteile alter Boote bildeten einen gekrümmten Rumpf, Ruderblätter und Dollen wuchsen aus zu armartigen Extremitäten, in der Schwanzflosse vermutete man ein Stemmbrett und Bugbälle wurden staunenden Kulleraugen. Yvan, in seinen Jugendjahren kräftiger Ruderer im Seeclub, wurde als Yvan «Lozzi» Pestalozzi bald bekannt als bildender Künstler (www.lozzi.ch). Er erfand den Lozziwurm, die gewundenen Kriechröhren zur Freude der Kinder auf den Spielplätzen, er erschuf allerlei lustige und tiefsinnige Kunstwerke. Eines seiner Markenzeichen sind die mobilen Plastiken, wie die bunten Windrädchen, die den Schiffsteg in Küsnacht zieren.

Der Überlieferung nach darbt Yvan, als er mit dieser eigenartigen Kreatur in der Trotte aufkreuzte, in arger materieller Notlage - so wie es sich für einen jungen Künstler auch gehört. Seine Gabe an den Club verband er darum mit der Bitte, ihm den Clubbeitrag zu erlassen. Der damalige Vorstand, hoch erfreut über den unerwarteten künstlerischen Schmuck zur Zierde der neuen Clubstube, hatte keine Mühe auf den Deal mit Yvan einzugehen.

Wie und wann genau Lozzis Skulptur zum Trottegäisch wurde, ist vergessen. Wenig später aber schmückte die wunderbare Photographie von Roland Feuersenger die Titelseite des Trottekuriers während mehrerer Jahre. Das war dann definitiv der Trottegäisch.

Heute sind die Seeclübler wieder am Umbauen. Der Club ist gewachsen, die Raum unter dem Trottehdach ist ausgereizt. Geister und Unnötiges haben in der Clubstube



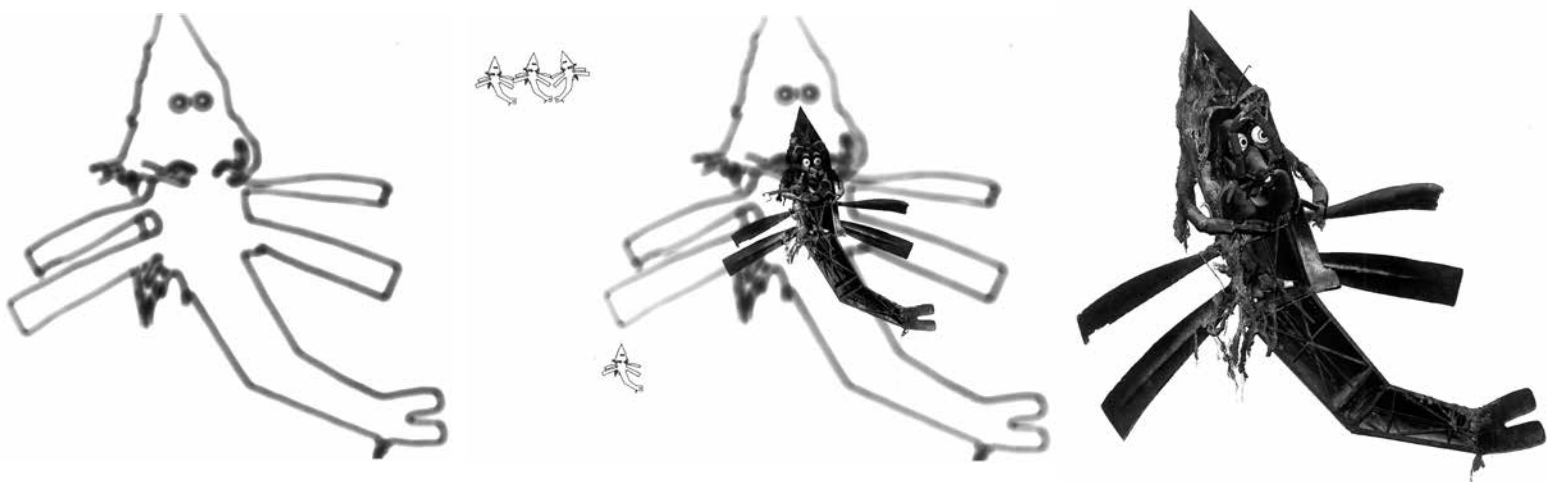
keine Bleibe mehr. Vielleicht passt so ein urtümlicher Kerl auch nicht mehr zum Mainstream unserer clean durchgestylten Welt. Immerhin, so vernimmt man, habe sich die Baukommission des Trotteggäisches erbarmt und ihm einen Platz in der Bootshalle zugewiesen, wo er die nächsten 700 Jahre seine Ruhe haben soll.

Ob die Geister oben im Gebälk sich empören werden über die künstlerische Konkurrenz, oder ob sie gar entzückt den Trotteggäicht beseelen, wissen werden wir es nie. Denn niemals wird es ein Mitglied unserer Rudergemeinschaft wagen, alleine, zur Geisterstunde, in der Finsternis der Trottenhalle auszuharren, bis dass ein frostiger Hauch ihm in den Nacken fahre.

Theo Weber



Der arme Geist musste einige Stösse von unsachtsamen Mitgliedern verkraften. Am neuen Standort wird er sicher eine ruhigere Zeit erleben können. Von der Skizze zum fertigen Kunstobjekt:



UNSERE INSERENTEN 2018

Apotheke Hotz

Bank Linth LLB AG

BAROKOKO

Clientis Züricher Regionalbank Gemeinde Küsnacht

Elektro4

Gottheil Optik

Metzgerei Oberwacht

Mobiliar Küsnacht, Max Gerber

Moreira Gourmet House

Offsetdruck Ernst AG

Raiffeisen rechtes Zürichseeufer

Robert Spleiss AG

Stämpfli Racing Boats AG

Teppich Haus am Klusplatz

Textilpflege Zürichsee

Unicovino

Euse Beck von Burg

Widmer Gartenbau

